

**AUTONOME
HOCHSCHULE**
Ostbelgien

Tätigkeitsbericht

2020-2021

Juni
2021

Autonome Hochschule Ostbelgien

Monschauer Strasse 57

B-4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87/59 05 00

www.ahs-ostbelgien.be

Vorwort

Das Studienjahr 2020–2021 stand für die AHS Ostbelgien zum großen Teil unter dem Eindruck der weltweiten COVID-19-Pandemie. Schon ab Mitte Oktober mussten die Studierenden der verschiedenen Studiengänge ihr Studium größtenteils im Distanzunterricht absolvieren und nur die konkreten Vorbereitungen auf die Praxis in den Kindergärten, Primarschulen und Pflegeeinrichtungen konnten in Präsenzform stattfinden.

Aufgrund der Erfahrungen mit den coronabedingten Umstellungen auf Distanzunterricht und Home-Office im Frühjahr 2020 hat die AHS Ostbelgien zügig auf den neuerlichen Wechsel zu Hybridunterricht reagieren können (ab Ende Oktober 2020 waren 10% Präsenzunterricht, ab Ende April 2021 bis zu 20% Präsenzunterricht möglich). Im April 2021 wurde dem Sonderausschuss für COVID-19 eine detaillierte Situationsbeschreibung der coronabedingten Maßnahmen an der AHS übermittelt.

Aufgrund der sehr hohen Anzahl Studierender im Fachbereich Bildungswissenschaften mussten im Studienjahr 2020-2021 erstmals zwei Klassen für das erste Studienjahr im Lehramt Primarschule organisiert und angeboten werden. Infolge dieser „Doppelung“ haben mehrere neue Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit an der AHS Ostbelgien aufnehmen können.

Der Verwaltungsrat der AHS Ostbelgien wird seit dem 01. Juli 2020 von Herrn Thomas Brüll geleitet, der die Nachfolge von Léon Schoonbroodt angetreten hat. Zeitgleich mit Thomas Brüll als Verwaltungsratsvorsitzendem haben insgesamt fünf neue Mitglieder ihr Mandat aufgenommen.

Zum ersten Mal seit Bezug des Gebäudes an der Monschauer Straße 57 hat im Januar 2021 eine „Zelle“ der AHS aufgrund mangelnder räumlicher Kapazitäten neue Räumlichkeiten bezogen. Hierbei handelt es sich um das Institut für Demokratiepädagogik, dessen Büros sich nun am Rathausplatz in Eupen befinden.

Insgesamt kann die AHS Ostbelgien auf ein erfolgreiches Studienjahr 2020-2021 zurückblicken, in dem trotz der allgegenwärtigen COVID-19-Pandemie eine qualitativ hochwertige Ausbildung angeboten werden konnte und in dem neue Projekte in Angriff genommen wurden. Aber auch wenn seitens der Direktion und der Personalmitglieder der AHS der Eindruck vorherrscht, dass die Krise bisher gut bewältigt werden konnte, freuen sich alle darauf, wenn ab dem kommenden Studienjahr wieder mehr direkter Kontakt mit den Studierenden möglich ist.

Stephan Boemer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1 Entwicklung der Organisation	4
1.1 Organigramm der AHS	4
1.2 Personalstamm der AHS	6
1.3 Der Verwaltungsrat.....	7
1.4 Personalentwicklung	8
2 Tätigkeitsbereiche	9
2.1 Erstausbildung	9
2.1.1 Studierende an der AHS	9
2.1.2 Bildungswissenschaften.....	11
2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.....	17
2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften	26
2.2 Zusatzausbildungen	29
2.2.1 Erweiterte Tätigkeitsliste Pflegehelfer	29
2.2.2 Zusatzausbildung Förderpädagogik	30
2.2.3 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer.....	30
2.2.4 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik	31
2.3 Weiterbildungen	32
2.3.1 Programm des Studienjahres 2020-2021	32
2.3.2 Fachberatungsgruppen.....	34
2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith).....	35
2.5 Forschung und Entwicklung	41
2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik	41
2.5.2 Empirische Bildungsforschung	46
2.5.3 Qualität	48
2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit	50
2.6 Externe Evaluation.....	51
2.7 Erasmus	56
3 Projekte	59
3.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	59
3.2 Die Situation der AHS während der COVID-19-Pandemie	61
3.2.1 Die AHS in der COVID-19-Krise: Arbeitsformen und Unterrichts- konzepte im Fachbereich Bildungswissenschaften	62
3.2.2 Die AHS in der COVID-19-Krise: Arbeitsformen und Unterrichts- konzepte im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewis- senschaften.....	63
3.2.3 Die AHS in der COVID-19-Krise: Arbeitsformen und Unterrichts- konzepte im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften....	64

Anmerkung: Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

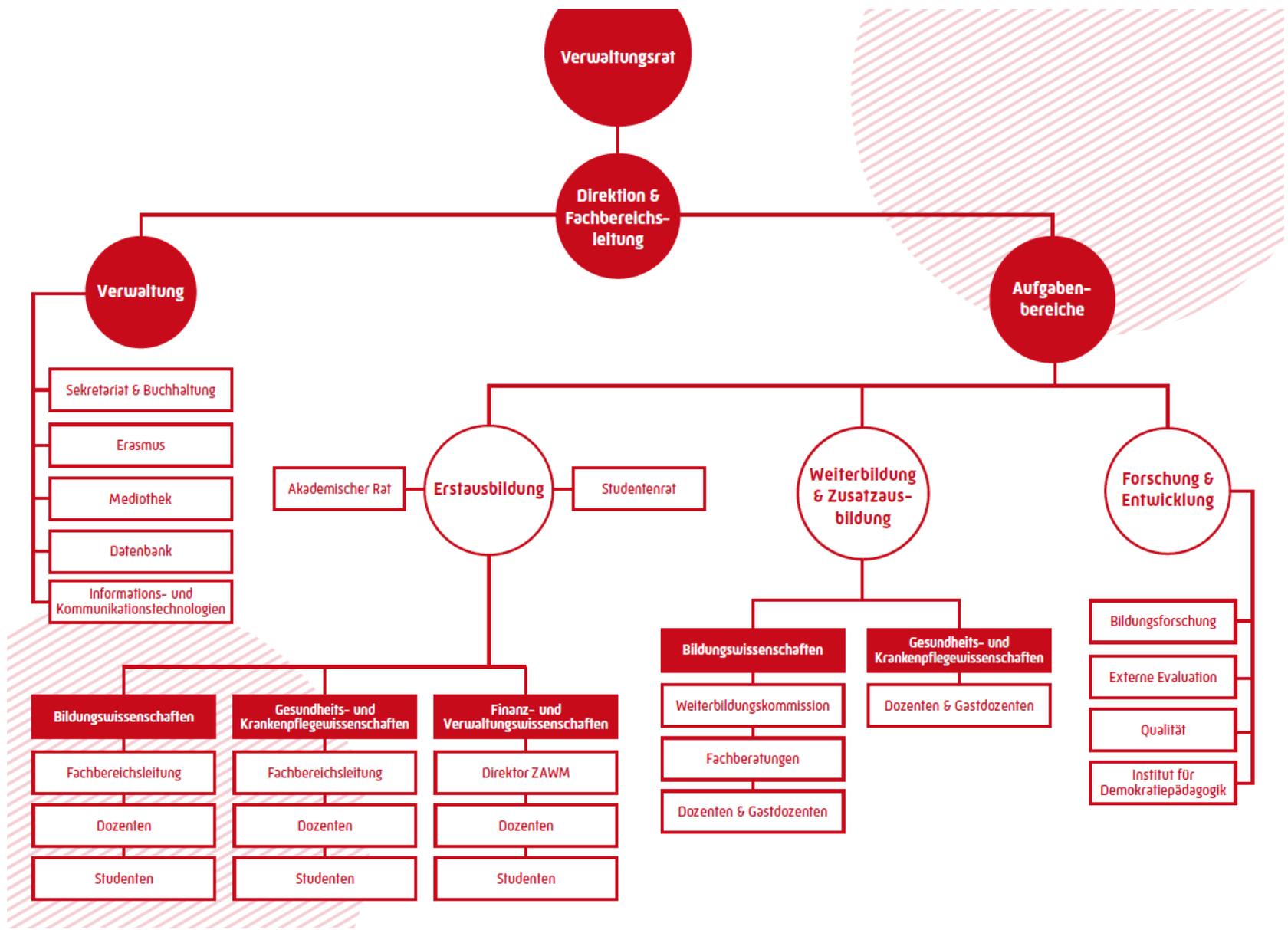
1 Entwicklung der Organisation

1.1 Organigramm der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) hat sich im Laufe der Jahre von einer Hochschule mit ausschließlich Erstausbildungen zu einer komplexen Organisation entwickelt. Im Laufe der vergangenen Studienjahre sind neue Elemente hinzugekommen, wie die Bereiche Qualität, Öffentlichkeitsarbeit und Jugend und Soziales.



Die folgende Grafik verdeutlicht die Struktur der AHS in Form eines Organigramms:



1.2 Personalstamm der AHS

Im Vergleich zum Vorjahr hat es keine Veränderung der gesetzlichen Situation zur Ermittlung des Personalbedarfs der AHS gegeben. Der Hochschule stehen folgende Anzahl Stellen zur Verfügung:

- 1 Stelle Direktor
- 2 Stellen Fachbereichsleiter
- 7,5 Stellen für unterstützendes Personal (Chefsekretariat, Referenten Weiterbildung, Lehrbefähigung)
- 1 Stelle Netzwerktechniker
- 19,25 Stellen + 1 ZVÄ (wegen Aufdopplung 1. LP) für Dozierende Bildungswissenschaften
- 19,75 Stellen für Dozierende Gesundheits- und Krankenplegewissenschaften
- 1 Stelle als Forschungsbeauftragte
- 2 Referentenstellen und eine 0,5 Stelle Sekretariat für das Institut für Demokratiepädagogik. Seit Januar 2021 konnte eine zusätzliche BVA-Stelle für den Bereich Medien und Fake-News eingerichtet werden.
- 3 Stellen für externe Evaluatoren (Im Studienjahr 2020-2021 konnten jedoch nur 2 Stellen besetzt werden.)

Zusätzlich wurden der AHS durch das Dekret vom 18.06.2018 0,8 Referentenstellen zwecks Vorbereitung eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit gewährt.

Im Rahmen eines Pilotprojekts und zwecks Vorbereitung der Erweiterung des Primarlehrerstudiums auf Masterniveau hat Herr Unterrichtsminister Mollers der AHS eine weitere zeitweilig befristete Referentenstelle genehmigt. Diese Stelle konnte ab September 2020 nicht mehr besetzt werden.

Nicht alle Aufgaben der AHS werden mit diesem Personalstamm erfüllt. Insbesondere für Weiterbildungen, Zusatzausbildungen sowie für einige sehr spezifische Kurse in der Erstausbildung (z.B. einige medizinische Fächer) greift die AHS auf Gastdozierende zurück.

Aktuell (Stand Mai 2021) beschäftigt die AHS insgesamt 92 Personen (inklusive Krankheitsersatz, Urlaube und Rückruf aus Pension wegen Lehrermangels).

1.3 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der AHS setzt sich wie folgt zusammen:

- vier Vertreter des Schulträgers des Gemeinschaftsunterrichtswesens
- vier Vertreter der Schulträger des freien katholischen Schulwesens
- ein Vertreter aus dem Grundschulbereich
- ein Vertreter aus dem Gesundheitsbereich
- ein Vertreter aus dem wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich

Für die Mandatszeit 2020-2025 gehören dem Verwaltungsrat folgende Mitglieder an:

Vom Gemeinschaftsunterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Louis Gerrekens, Dekan der Fakultät Philosophie et lettres, Liège université
- Karin Plumacher, Leiterin der Primarschule des Königlichen Athenäums Eupen
- Dirk Schleihs, Leiter des Zentrums für Förderpädagogik
- Camen Gans, Studienpräfektin am César-Franck-Athenäum Kelmis

Vom freien Unterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Helmuth Jousten, ehemaliger Direktor des Maria-Goretti-Institutes St. Vith, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates
- Cécile Piel, Netzkoordinatorin FSU/SKU (SeGEC)
- Willy Heuschen, ehemaliger Direktor des St. Nikolaus-Hospitals-Eupen, Mitglied der Fördervereinigung
- René Jost hat Thomas Brüll über seinen Rücktritt als Mitglied des Verwaltungsrates der AHS informiert. Mit der Sitzung vom 15/12/2020 hat die Ersatzkandidatin Frau Marga Backes seinen Platz eingenommen.

Aus dem Grundschulbereich:

- Thomas Brüll, Leiter der Grundschule Walhorn-Lontzen, **Vorsitzender des Verwaltungsrates**

Aus dem Bereich Gesundheit:

- Marion Wengenroth, Krankenpflegerin, Hebamme, ehemalige Pflegedienstleiterin in der St. Josef-Klinik in Sankt Vith und Vizepräsidentin der Krankenpflegevereinigung Ostbelgien (KPVDB)

Aus dem Bereich Wirtschaft und Kultur:

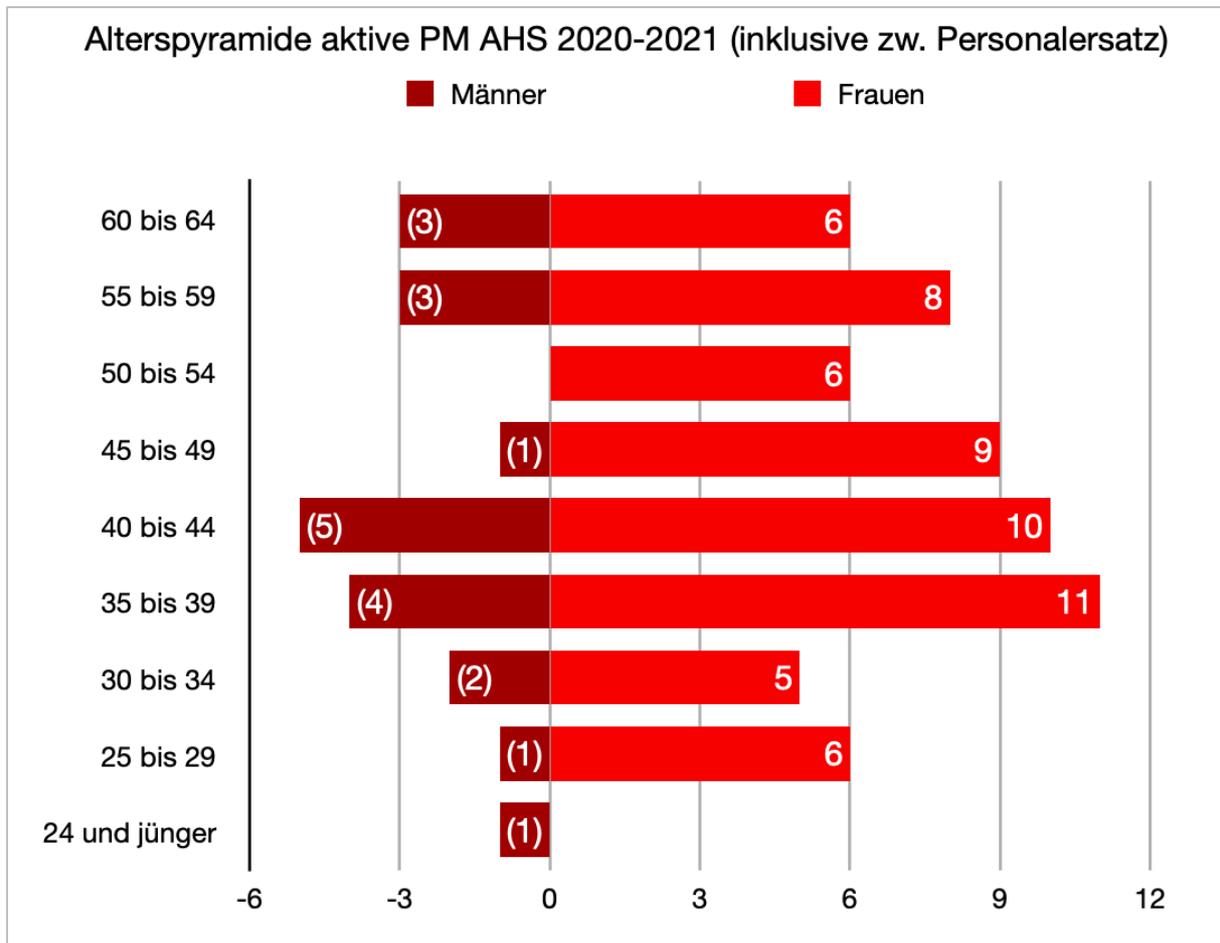
- Dr. Franz Palm, Hochschuldozent an der Universität in Maastricht im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgemeinschaft

Ständige beratende Mitglieder sind

- Dr. Michèle Pommé, Kabinettschefin der Unterrichtsministerin
- Joseph Burtscheid, Vertreter des Finanzministers

1.4 Personalentwicklung

Die aktuelle Altersstruktur des Personals der AHS stellt sich wie folgt dar:



Zusätzlich zu diesen 81 aktiven Personalmitgliedern (61 Frauen und 20 Männer) sind 3 weitere Personalmitglieder wegen Lehrermangels aus dem Ruhestand zurückgerufen worden. Weitere 6 Personalmitglieder sind komplett in einer Urlaubsform an der AHS und arbeiten entweder in einer anderen Schule oder bekleiden ein anderes Amt (bei KALEIDO oder im Ministerium der DG).

Wegen der Aufdopplung des ersten Jahres Lehramt Primarschullehrer haben mehrere neue Personalmitglieder im September 2020 ihren Dienst aufgenommen.

Die AHS hat zu Beginn des Studienjahres 2020-2021 mehrere Monate nach einer neuen Fachbereichsleitung Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften gesucht, bevor Frau C. Keutgen durch den Verwaltungsrat gebeten wurde, die Fachbereichsleitung wieder ad Interim zu übernehmen.

2 Tätigkeitsbereiche

2.1 Erstausbildung

2.1.1 Studierende an der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien bietet verschiedene Studiengänge in folgenden Fachbereichen an:

Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Bachelorstudiengang Krankenpflege
- Ergänzender berufsbildender Sekundarunterricht Krankenpflege
- Vorbereitungsjahr (auf das Studium als Krankenpfleger oder als Vorbereitung auf den Erhalt des Abiturs der Sekundarschule im Bereich Kinderanimator)

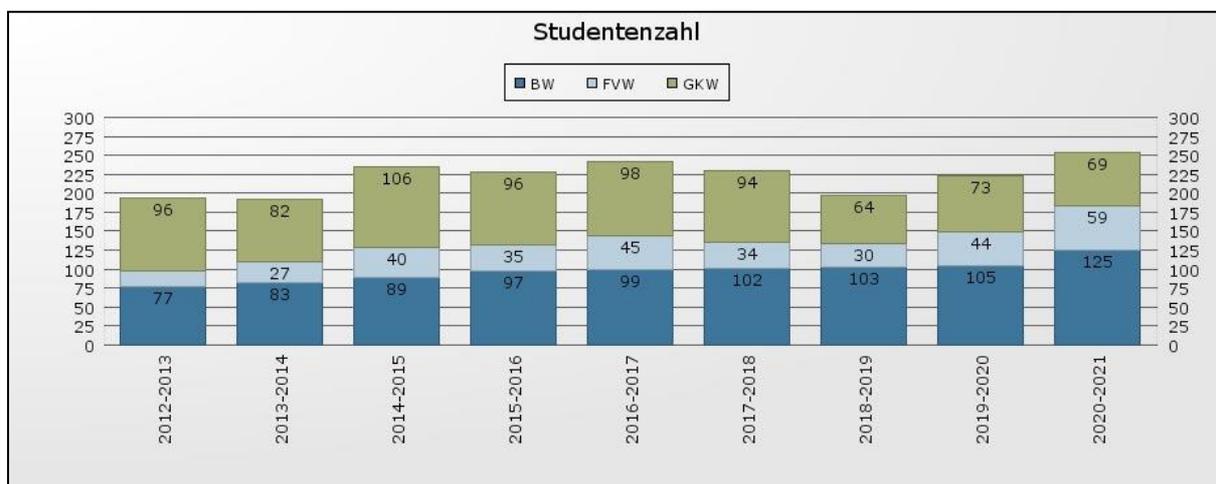
Fachbereich Bildungswissenschaften

- Bachelorstudiengang Lehramt Kindergarten
- Bachelorstudiengang Lehramt Primarschule

Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften in Kooperation mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM)

- Duales Bachelorstudium Buchhaltung
- Duales Bachelorstudium Public Business Administration (PBA)

In folgender Übersicht wird die Entwicklung der Studentenzahlen der verschiedenen Erstausbildungen der AHS seit dem Studienjahr 2012-2013 dargestellt.



Wie der Abbildung zu entnehmen ist, ist die Anzahl der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften weiterhin auf Rekordhöhe. Der Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften hat durch die neue Studienrichtung PBA einen deutlichen Aufschwung erhalten. Die Zahlen im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sind im Vergleich zum letzten Jahr leicht gesunken.

Für das Studienjahr 2020-2021 ergeben sich folgende bedeutsame Daten in der Erstausbildung:

- 75,8 % der Studierenden der AHS sind weiblich.
- 83,7 % der Studierenden der AHS sind belgischer Nationalität.
- 83,8 % der Studierenden der AHS haben ihren Wohnsitz in einer der neun Gemeinden Ostbelgiens.
- 82,7 % der Studierenden der AHS haben ihr Abitur in einer Sekundarschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemacht.
- 42,8 % der Studierenden der AHS steigen unmittelbar nach Beendigung der Sekundarschule in das Studium an der AHS ein, 26,3 % ein Jahr später, 12,3 % zwei Jahre später und 18,5 % mehr als zwei Jahre später.

Im Studienjahr 2019-2020 sind insgesamt 54 Studierende diplomiert worden, darunter:

- 10 im Bereich Bachelor Krankenpflege
- 6 im Bereich EBS Krankenpflege
- 12 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 16 im Bereich Lehramt Primarschule
- 2 im Bereich Brückenstudium Kindergärtner-Primarschullehrer
- 8 im Bereich Buchhaltung



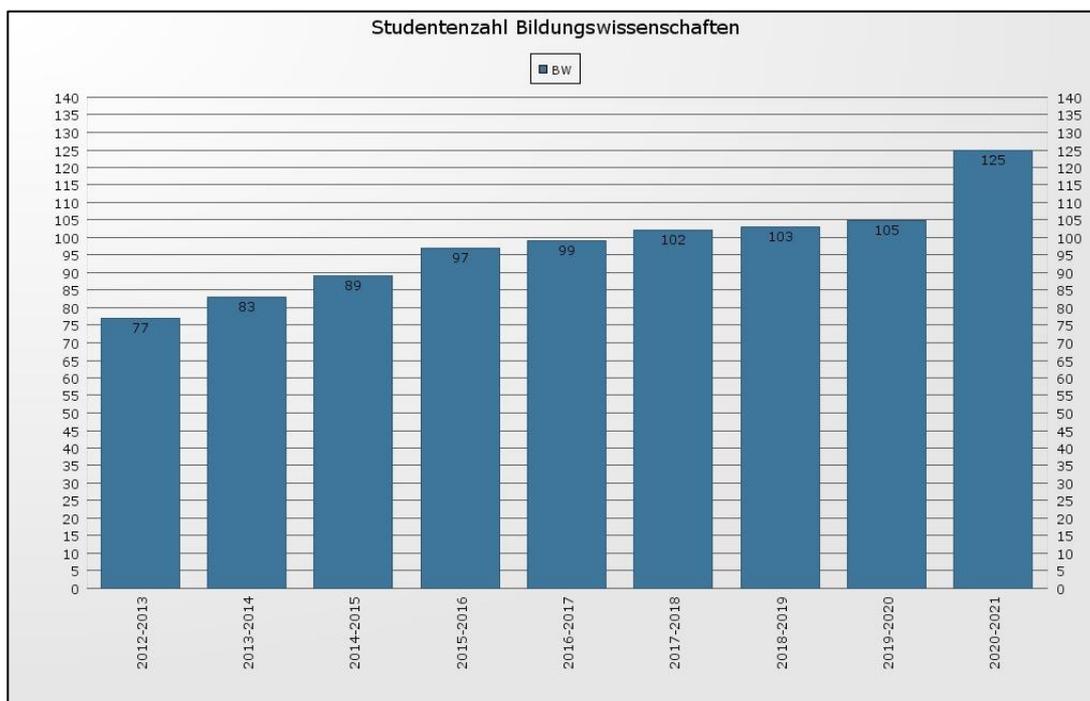
Im Studienjahr 2019-2020 haben insgesamt 25 Studierende ihr Studium ohne den entsprechenden Abschluss abgebrochen, darunter:

- 4 im Bereich Bachelor Krankenpflege (1 davon als Krankenpflegehelfer)
- 7 im Bereich EBS Krankenpflege (3 davon als Krankenpflegehelfer)
- 1 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 8 im Bereich Lehramt Primarschule
- 4 im Bereich Brückenstudium Kindergärtner-Primarschullehrer
- 1 im Bereich Buchhaltung

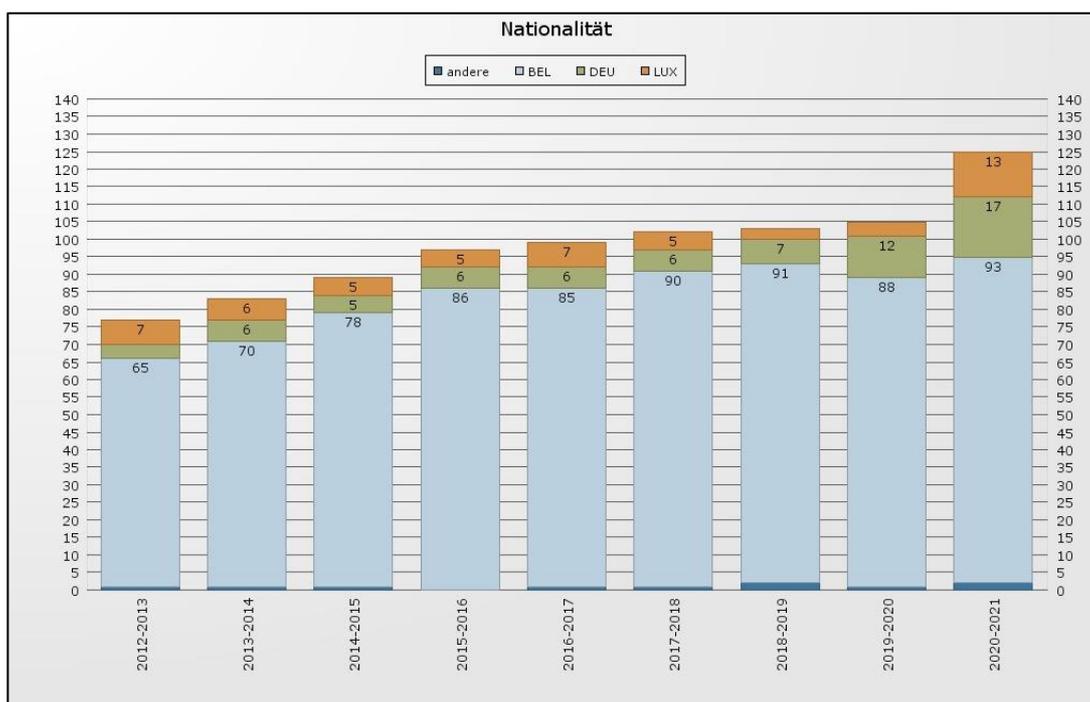
2.1.2 Bildungswissenschaften

Einschreibungen in der Erstausbildung

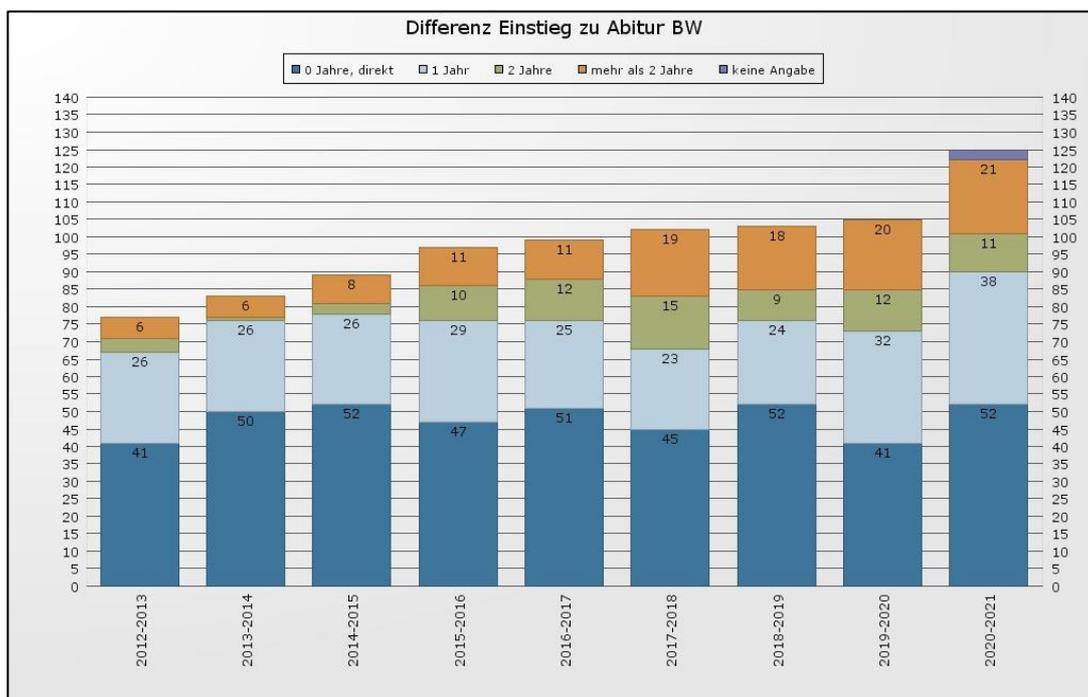
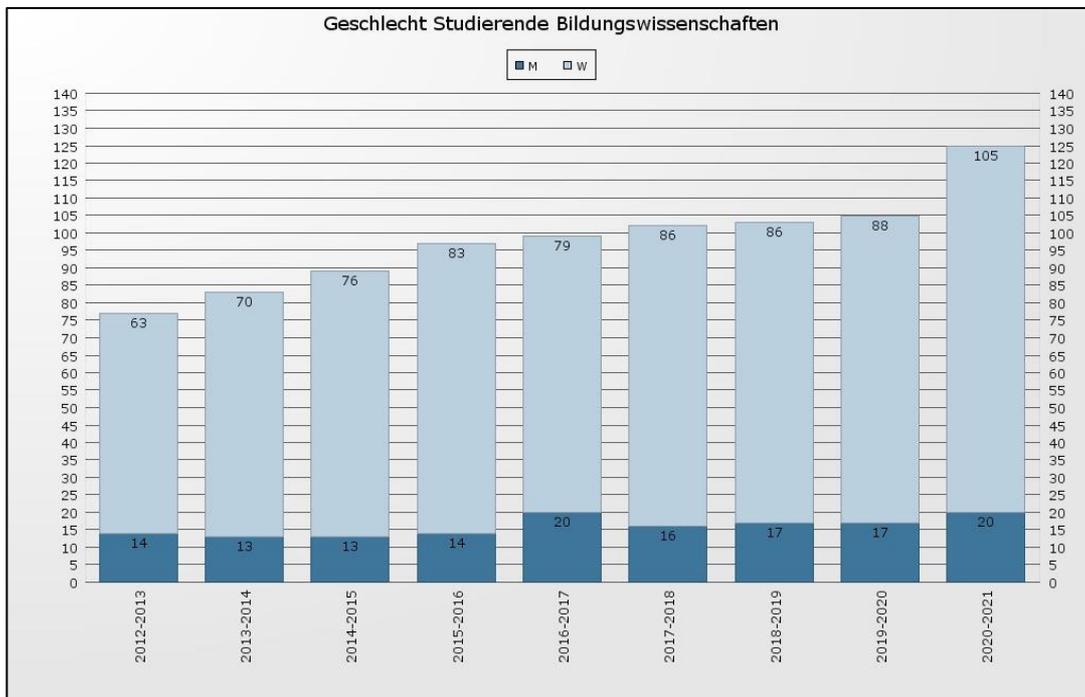
Im Fachbereich Bildungswissenschaften sind im Studienjahr 2020-2021 125 Studierende eingeschrieben. Die hohe Anzahl Neueinschreibungen führte dazu, dass erstmals zwei Klassen im 1. Studienjahr Lehramt Primarschule organisiert wurden.



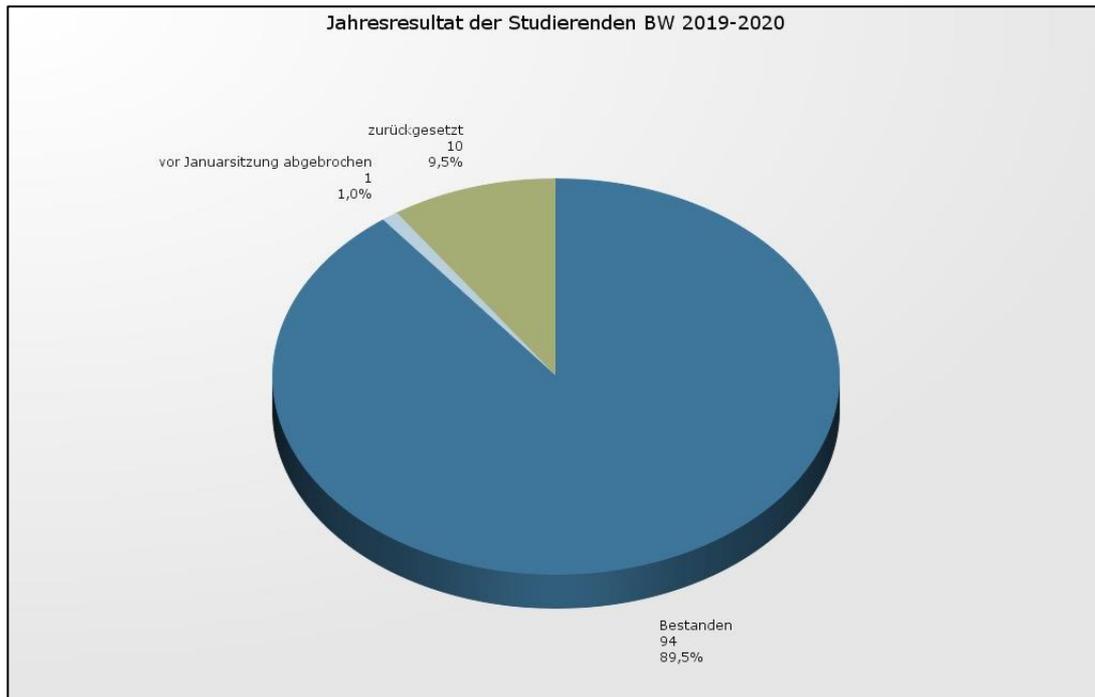
Die Anzahl belgischer Studierender im Fachbereich ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas gesunken (93 von 125). Dahingegen hat sich die Anzahl deutscher und luxemburgischer Studierender erneut erhöht.



Der Anteil männlicher Studierender im Fachbereich bleibt konstant bei etwa 16%. 42% der Studierenden beginnen ihr Studium an der AHS direkt nach ihrem Abitur. Weitere 30% starten das Studium ein Jahr nach dem Abitur.



89,5% der Studierenden des Fachbereichs Bildungswissenschaften haben ihr Studienjahr 2019-2020 bestanden.



Berufseinstiegsphase

Die AHS bietet ihren Absolventen die Teilnahme an der Berufseinstiegsphase an. Dabei handelt es sich um eine Weiterbildung, die regelmäßige Treffen von Jung-



lehrern und -kindergärtnern im Zeitraum von zwei Jahren vorsieht. Begleitet wird diese Gruppe von einem Dozierenden der AHS und einem erfahrenen Lehrer oder Kindergärtner sowie nach Bedarf von (externen) Experten aus bestimmten Bereichen. Seit dem Studienjahr 2019-2020 wurde die Teilnahme an der Berufseinstiegsphase auch für Sekundarschullehrer und Kindergartenassistenten ermöglicht.

Im Studienjahr 2020-2021 zählte die Berufseinstiegsphase für Primarschullehrer 17 Teilnehmer (in 2 Gruppen). In der Gruppe für Sekundarschullehrer waren 7

Personen eingeschrieben. Die Berufseinstiegsphase für Kindergärtner und Kindergartenassistenten konnte mit 9 Teilnehmern durchgeführt werden.

Berufspraktische Ausbildung und Kooperation mit den Ausbildungsbegleitern

Im Studienjahr 2020-2021 haben über 160 Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarschulstufe die AHS bei der Begleitung und Betreuung von Studierenden unterstützt. Einige von ihnen haben im Laufe des Studienjahres mehrere Studierende begleitet.

In Bezug zur berufspraktischen Ausbildung und der Zusammenarbeit zwischen den Praxisschulen und der AHS hat der Fachbereich Bildungswissenschaften im Studienjahr 2020-2021 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Die jährlichen Informationsveranstaltungen für die Ausbildungsbegleiter fanden am 7. Oktober 2020 in Präsenz an der AHS mit dem Themenschwerpunkt „Abschlussbericht und Abschlussgespräch am Ende der Praxisphasen“ und online am 26. Mai 2021 statt. Bei der Abschlussveranstaltung im Mai standen die Erfahrungen und Rückmeldungen zum weiter unten erwähnten „Rückmeldebogen zur Praxisstelle und zur Ausbildungsbegleitung“ im Mittelpunkt.
- Die Ausbildung für Ausbildungsbegleiter, die seit 2015 organisiert wird, wurde für ihre sechste Auflage angekündigt, aufgrund des coronabedingten Verbotes der Präsenzveranstaltungen jedoch abgesagt. Die Durchführung für das Jahr 2022 ist bereits angekündigt, wobei die bereits eingeschriebenen Teilnehmer aus dem Jahr 2021 Vorrang bei der Einschreibung erhalten.

Außerdem sind folgende Vorhaben und Entwicklungen in der berufspraktischen Ausbildung und der Kooperation mit den Praxisschulen zu erwähnen:

- Die bereits im Studienjahr 2018-2019 konzipierte Umgestaltung der berufspraktischen Ausbildung im 1. Studienjahr im Lehramt Primarschule und Lehramt Kindergarten wurde ausgehend von der ersten Durchführung und deren Evaluation im Studienjahr 2019-2020 weiterentwickelt und optimiert. Dies umfasste unter anderem organisatorische und administrative Merkmale, beispielsweise die Erstellung von Verfahrensabläufen oder die Anpassung von Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen sowie die Ausdifferenzierung der Reflexionsanlässe im Rahmen des Portfolio- und Praxisbegleitseminarkonzeptes.
- Für die weiteren Praxisphasen im 2. und 3. Studienjahr wurden ebenfalls Verfahrensabläufe erstellt und organisatorische Abläufe optimiert. Ausgehend von der Betrachtung der Zielsetzungen der verschiedenen Praktika wurden die Namen dieser Praxisphasen mit dem Ziel einer Verbindung zu Schwerpunkten der Praktika sowie einer erhöhten Klarheit und Wiedererkennung angepasst.
- Im Zuge der Optimierung der berufspraktischen Ausbildung wurde in diesem Studienjahr erstmalig ein „Rückmeldebogen zur Praxisstelle und zur Ausbildungsbegleitung“ eingesetzt, den die Studierenden am Ende ihrer Praktika ausfüllen. Der Fragebogen dient den Studierenden zur Einschätzung der Unterstützung durch die Ausbildungsbegleitung in Bezug auf die festgelegten Aufgaben (beispielsweise Rückmeldung zu Vorbereitungen, ausreichend Feedback- und Gesprächsmomente, konstruktive Atmosphäre...) und zur Einschätzung der eigenen Initiative und des eigenen Engagements (beispielsweise Nachfragen bei Unklarheiten, fristgerechte Abgaben...). Hintergrund

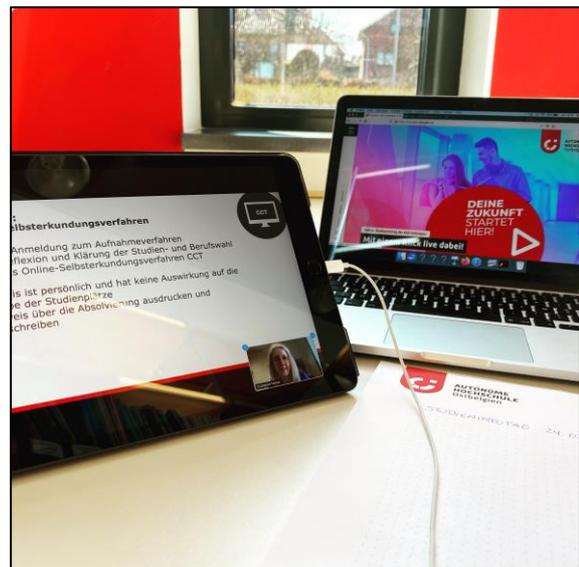
dieser Evaluation ist die Tatsache, dass die Praxisbegleitung eine für die Lehrerausbildung bedeutsame Aufgabe ist, die gewissen Qualitätsansprüchen genügen soll. Ziel des Fragebogens ist es, ergänzend zu den bestehenden Informationsdokumenten und -versammlungen, eine Basis schaffen, um bei Unklarheiten zur Ausübung der Rolle der Ausbildungsbegleitung oder bei Schwierigkeiten und Problemen den direkten Kontakt mit den Studierenden und Ausbildungsbegleitern zu suchen. Im Falle von mehrfacher bedenklicher Rückmeldung zur Unterstützung von und Zusammenarbeit mit einer Ausbildungsbegleitung finden gemeinsame Gespräche statt.

- Bezüglich der Erhöhung bzw. Ausdifferenzierung der finanziellen Vergütung der Ausbildungsbegleiter und Schulen für die Betreuung von Studierenden in Praktika und Laboratorien wurden dem Ministerium und der Regierung ein Vorschlag von Seiten der AHS unterbreitet. Ausgehend davon wurden Anpassungen vorgenommen, die im Sammeldekret 2021 verankert werden und voraussichtlich am 1. September 2021 in Kraft treten sollen. Minister Mollers hat zudem entschieden, den Auftrag des Lehrpersonals anzupassen und die Aufnahme des Auftrags „Beratung, Betreuung und Begleitung von Lehramtsstudenten und Berufseinsteiger“ vorzuschlagen.

Weiterentwicklung des neuen Aufnahmeverfahrens

Nach zwei Durchführungen des neuen Aufnahmeverfahrens im Juni 2019 und Juni 2020 wurde das Verfahren weiter optimiert. Dabei bleibt das Grundkonzept bestehen. Es sind vor allem Dokumente und administrative Abläufe weiterentwickelt worden. Mit der Regierung ist ein Zeitplan zur Vorlegung des Konzeptes im Parlament abgesprochen. Der Vorschlag liegt zur Bearbeitung im Ministerium, Fachbereich Unterrichtsorganisation, vor. Laut Hochschuldekret müssen die wesentlichen Elemente des Verfahrens vom Parlament gebilligt werden.

Die wissenschaftliche Begleitung des Verfahrens durch den Lehrstuhl von Prof. Dr. Seibert von der Universität Passau wurde vertieft und mit einem Erasmus-Abkommen gerahmt.



Neues Konzept für die Bachelorarbeit

Im Studienjahr 2019-2020 befasste sich eine Arbeitsgruppe intensiver mit dem Konzept der Bachelorarbeit im Fachbereich Bildungswissenschaften. Das daraus resultierende Konzept wurde im Studienjahr 2020-2021 erstmalig umgesetzt. Dies beinhaltet neben den Informationen an die Studierenden, die Anpassungen der Richtlinien- und Beurteilungsdokumente, sowie eine freiwillige Informationsveranstaltung für alle Dozierenden, die Bachelorarbeiten begleiten. Neben Informationen zur inhaltlichen Gestaltung der Bachelorarbeiten wurden dabei Hinweise zur Begleitung solcher Arbeiten gegeben.

Außerdem wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe ein Leitfaden für das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten erstellt. Dieser wurde in verschiedenen Fächern eingesetzt und dessen Anwendung wurde zum Ende des Studienjahres gemeinsam evaluiert.

Weiterentwicklung des Kompetenzprofils für PrimarschullehrerInnen und KindergärtnerInnen

Ausgehend vom im Jahr 2017 erstellten Zukunftspapier zur Reform der Lehrer- und Kindergärtnerausbildung und dem darin formulierten Kompetenzbedarf für Lehrer und Kindergärtner wurde in enger Zusammenarbeit mit der Referentin für die Neuausrichtung des Lehramtsstudiums das Kompetenzprofil weiterentwickelt und konkretisiert. Die entwickelten elf Kompetenzbereiche legen dar, welche Kompetenzen (Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen) angestrebt werden sollen, um den Lehrerberuf professionell ausüben zu können, und welche Kompetenzen dementsprechend während des Lehramtsstudiums gefördert werden sollen. Dabei leisten alle Studienelemente der AHS (Fachdidaktiken, Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Forschung und Entwicklung sowie berufspraktische Ausbildung) während des gesamten Studiums Beiträge zum Kompetenzaufbau, da sie auf die zu entwickelnden Kompetenzen ausgerichtet sind.



während des gesamten Studiums Beiträge zum Kompetenzaufbau, da sie auf die zu entwickelnden Kompetenzen ausgerichtet sind.

Im Dozententeam wurden diese Kompetenzen mit den verschiedenen Zielsetzungen und Inhalten der Fächer verknüpft, sodass ab dem Studienjahr 2021-2022 nicht mehr die „sieben Kompetenzsäulen“ sondern das neu entwickelte Kompetenzprofil als Grundlage für die Lehrer- und Kindergärtnerausbildung gilt.

Neuausrichtung des Lehramtsstudiums

Der im August 2020 fertiggestellte Abschlussbericht der Vorhaben 1 (Recherche) und 2 (Modellbildung) im Rahmen der Reform der Erstausbildung der Grundschullehrer wurde der neuen Unterrichtsministerin im Januar 2021 präsentiert.

Die Referentenstelle zur Neuausrichtung ist seit August 2020 vakant. Nach mehrfacher Ausschreibung konnte die Stelle nicht neu besetzt werden. Dennoch tagt die Steuergruppe, bestehend aus Experten aus Belgien, Deutschland und der Schweiz, der Bildungsministerin und Kabinettschefin sowie der Fachbereichsleitung Bildungswissenschaften im Mai 2021.

Der vorgesehene Zeitplan wurde im REK (Regionales Entwicklungskonzept) in Absprache mit der Unterrichtsministerin angepasst.

Weitere erwähnenswerte Tätigkeiten im Fachbereich Bildungswissenschaften

- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereich Bildungswissenschaften in Online-Veranstaltungen bei den Abiturienten der folgenden Sekundarschulen:
 - Bischöfliches Institut Büllingen
 - Königliches Athenäum Kelmis
 - Königliches Athenäum St. Vith
 - Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
- Mitarbeit der Fachbereichsleitung bei der Bürgerversammlung zum Thema „Inklusion macht Schule“ im März 2021
- Regelmäßige Unterstützung des Kabinetts von Minister Mollers bzw. Ministerin Klinkenberg bei parlamentarischen Fragen
- Weiterentwicklung des Beurteilungsverfahrens der Dozierenden durch die Fachbereichsleiterin
- Neue Erasmus-Kooperationsabkommen (s. Kapitel „Erasmus“)
- Besprechung der Resultate der Studienjahresbefragung mit den Studentenvertretern im Studentenrat sowie Ableitung von Handlungsmaßnahmen (s. Kapitel Qualität)

2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Gesundheits- und Krankenpflege ist ein modernes, verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld mit einem breiten Spektrum an Einsatzmöglichkeiten und optimalen Zukunftsvoraussetzungen. Eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit, medizinisches



Fachwissen und soziale Kompetenz, zielgerichtetes Vorgehen und Empathie geben sich im Berufsalltag die Hand. Der Aufgabenbereich des Gesundheits- und Krankenpflegers beinhaltet weit mehr als die eigentliche Pflege des Patienten. Anatomie und Pathologie, Medikamente und deren Wirkungsweisen und die Organisation von Arbeitsabläufen sowie die Begleitung von Patienten und Angehörigen sind nur ein Teil der notwendigen

Grundkompetenzen. Genauso wichtig sind praktische Fertigkeiten wie das Versorgen von Wunden, das Assistieren im Operationssaal oder das Verabreichen von Medikamenten auf ärztliche Anordnung. Die gezielte Kombination von Medizin, sozialer Wissenschaft, Forschung und Pflege ist eine immerwährende Herausforderung.

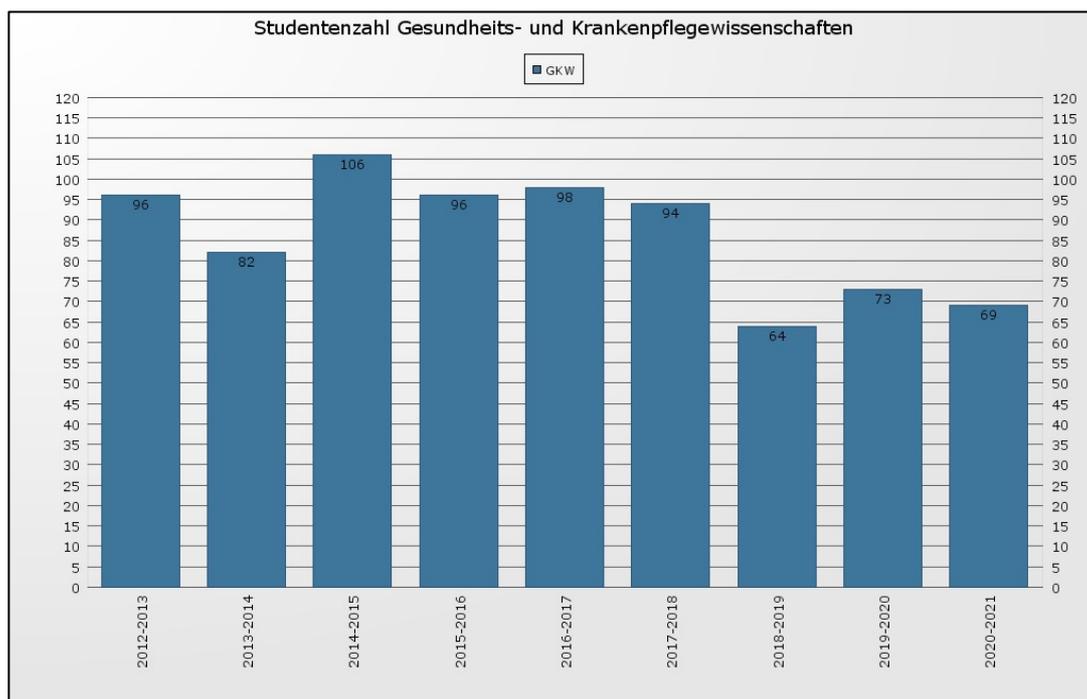
Die AHS Ostbelgien bietet mit dem Brevet und dem Bachelor zwei verschiedene Studiengänge in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an. Innerhalb von 3,5 bis 4 Studienjahren, sprich 7 oder 8 Semestern, befähigen diese Studien-

gänge zur Ausübung von krankenpflegerischen Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern. Der Bachelor bildet außerdem die Grundlage zur Weiterbildung und Spezialisierung in Fachbereichen, zum Erlangen von Fachtiteln und zur europaweiten Einschreibung in Masterstudiengänge in Gesundheitswissenschaften an Universitäten und Hochschulen.

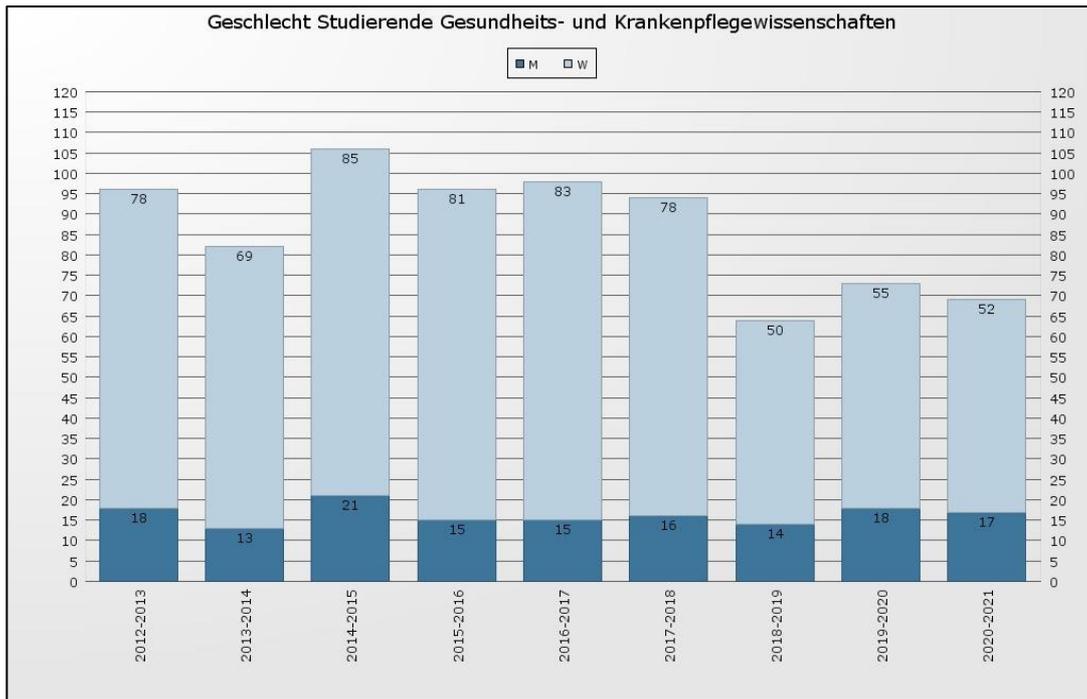
In beiden Studiengängen erfolgen theoretische und praktische Unterweisung im Wechsel. Neben der theoretischen Ausbildung an der AHS Ostbelgien finden klinisch-praktische Unterweisungen in den Krankenhäusern von Eupen und St. Vith sowie in den umliegenden Wohn- und Pflegezentren und in angeschlossenen Spezialkliniken anderer Länder statt. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern bildet die AHS Ostbelgien so professionelle Pflegekräfte für alle Bereiche im Gesundheitssektor aus. Durch regelmäßig angebotene Zusatz- und Weiterbildungen unterstützt die AHS außerdem den Prozess des lebenslangen Lernens für Pflegepersonen.

Einschreibungen in der Erstausbildung

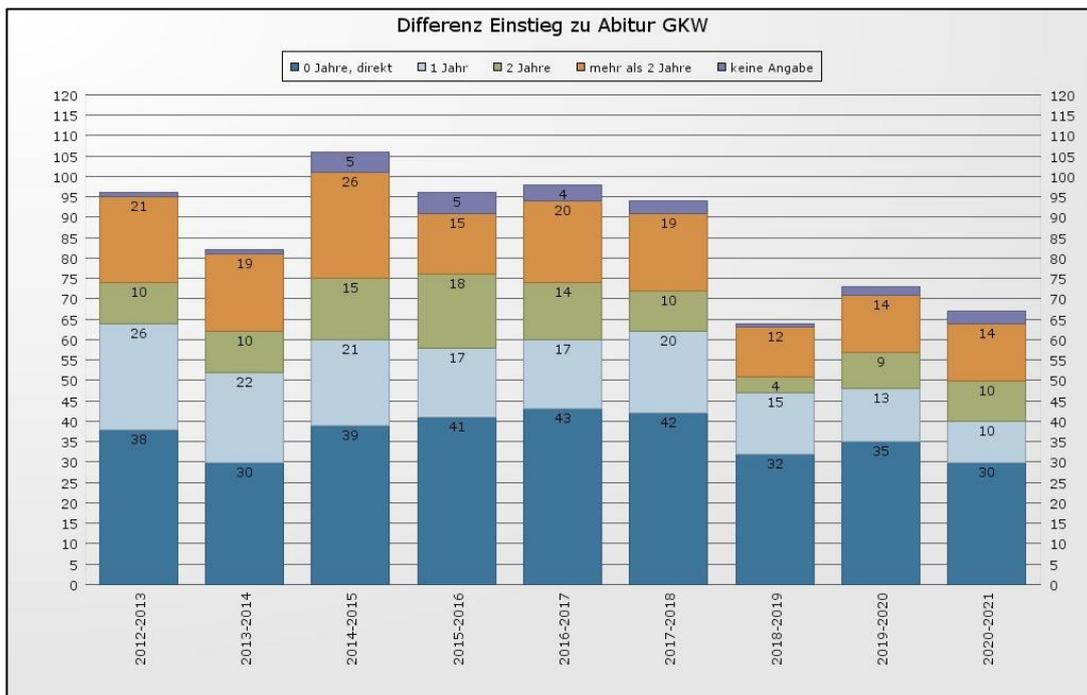
Die Anzahl Studierender, die sich für ein Studium im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften eingeschrieben hat, ist bereits im Studienjahr 2018-2019 deutlich zurückgegangen. Dieser Trend konnte im Studienjahr 2020-2021 nicht umgekehrt werden.



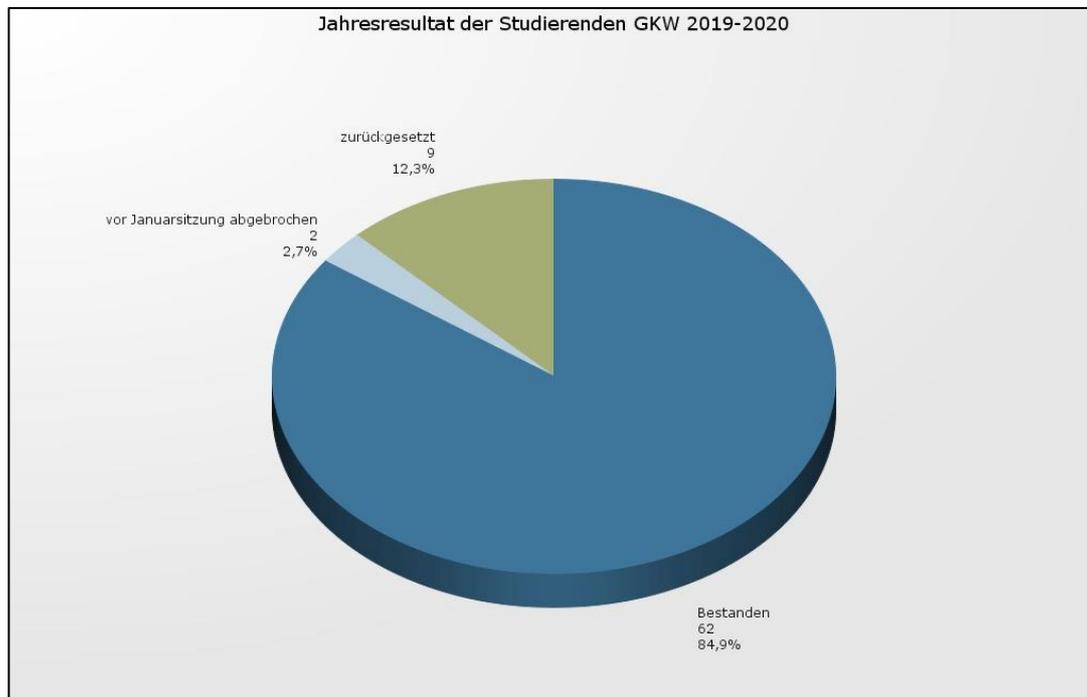
Der Anteil männlicher Studierender im Fachbereich GKW ist im Studienjahr 2020-2021 mit n=17 konstant zum Studienjahr 2019-2020 (n=18) geblieben. Es sind also weiterhin eher Frauen, die dem vierjährigen Studium fernbleiben.



Auch die Statistik zur zeitlichen Differenz zwischen Abitur und Aufnahme eines Studiums im Bereich GWK ist im Hinblick auf zurückgehende Studierendenzahlen interessant. Wie der folgenden Grafik zu entnehmen ist, ist die Anzahl Studierender, die unmittelbar nach dem Abitur ein Studium im Fachbereich GWK aufnehmen, und die Anzahl Studierender, die das Studium ein Jahr nach dem Abitur aufnehmen, im Vergleich zum Studienjahr 2019-2020 leicht gesunken. Die Anzahl Studierender, die nach dem Abitur zwei oder mehrere Jahre etwas anderes getan haben, ist im Vergleich zum Studienjahr 2019-2020 stabil.



Wie in den Vorjahren fallen die Jahresresultate der Studierenden des Fachbereichs GWK im Vergleich zum Jahresdurchschnitt seit 2011 (65,8%) positiv aus: 84,9% der Studierenden haben ihr Studienjahr 2018-2019 erfolgreich absolviert.



4-jähriger Bachelorstudiengang in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im September 2016 startete der neue 4-jährige Studiengang „Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“. Im Fokus des Studiengangs steht die Kompetenzförderung und -entwicklung bei den Lernenden. Als Grundlage hierzu dienen die acht Kompetenzen der EU-Richtlinie 2013/55 EU, die als zu erreichende Ziele in der klinisch-praktischen und theoretischen Ausbildung festgelegt wurden. Die Ausbildung entspricht somit noch deutlicher den europäischen Vorgaben. Insgesamt müssen 4600 Stunden organisiert werden, davon sind mindestens 2300 Stunden am Bett des Patienten zu absolvieren.

Die Unterrichtsinhalte basieren auf den vier Bildungsbereichen Pflegewissenschaften, medizinische und biologische Grundwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften sowie der berufsorientierten Integration von Theorie und Praxis. Das pädagogische Konzept und die Unterrichtsstruktur wurden überarbeitet, sodass sich der Unterricht deutlich verändert hat. Ziel soll sein: „Weg vom Schubladen-Denken hin zum 360°-Blick“, wobei die Pflegediagnosen/Taxonomien der NANDA als wichtige Grundlage dienen. So werden die Lerninhalte zukünftig nach den Domänen und Klassifikationen der NANDA aufgeteilt, damit die Studierenden den gewünschten Effekt des Rundum-Blicks erhalten. Inhalte werden mit dem Fokus auf die vier Bildungsbereiche gemeinsam vermittelt, wodurch die Entwicklung der geforderten Kompetenzen optimal ermöglicht wird. Die Inhalte sind stufenweise, an das jeweilige Studienjahr angepasst, aufgebaut. In den ersten zwei Jahren des Studiums erhalten die Studierenden eine grundpflegerische Ausbildung, auf die in den beiden letzten Jahren mit spezifischeren Inhalten aufgebaut wird. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden zudem in ihrer Entwicklung im Bereich der Reflexionsfähigkeit, der Eigenarbeit und der Eigenverantwortung unterstützt und

gefördert werden, mit dem Ziel die Professionalisierung und die Wissenschaftlichkeit in der Pflege voranzutreiben. Dies spiegelt sich auch in den Stunden der begleiteten Eigenarbeit wider.

Die Erhöhung der Stundenanzahl in der theoretischen Ausbildung eröffnet neben der Möglichkeit Inhalte ausgedehnter und detaillierter zu vermitteln auch ein Hinzufügen neuer Unterrichtsinhalte basierend auf den acht Kompetenzen der EU-Richtlinie. Hierzu gehören u.a.:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche und Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Englisch
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support

Es wird weiterhin großer Wert darauf gelegt, dass das neue Konzept kein starres Gebilde ist, sondern von konstruktiven Rückmeldungen getragen wird. Der Vorteil eines solchen Vorgehens wurde besonders durch die aktuelle COVID-19-Pandemie deutlich, wo ein schnelles und flexibles Reagieren auf unvorhergesehene Einflüsse und Bedingungen möglich war.

In Sommer 2020 haben erstmalig die Studierenden des 4. Jahres Bachelor Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften ihren Abschluss gemacht. 10 Gesundheits- und Krankenpflegekräfte konnten diplomiert werden.

Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im Studienjahr 2018-2019 wurden durch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Anpassungen des Studiengangs „Brevet Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“ an die europäischen Vorgaben als Pilotprojekt genehmigt. Die Anpassungen sind grundlegend angelehnt an das Dekret der französischsprachigen Gemeinschaft vom 11. Mai 2017 – Décret relatif au quatrième degré de l'enseignement professionnel secondaire complémentaire, section soins infirmiers – und den neuen Bachelorstudiengang unserer Hochschule. Der Studiengang wurde auf 3,5 Jahre, sprich 7 Semester, verlängert. Die Studierenden erhalten hierdurch eine praxisorientiertere Möglichkeit den Beruf der Pflegekraft zu erlernen. Dabei wurden die Strukturen und der Ablauf der bisherigen Ausbildung beibehalten.

Ähnlich wie im Bachelorstudiengang wurden die Stunden nicht nur im Bereich klinisch-praktischer Unterweisung erhöht bzw. hinzugefügt, sondern auch in den Bereichen:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche, Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support

In diesem Studienjahr hat erstmalig das 4. Jahr Brevet seinen Abschluss im Januar 2021 gemacht und es konnten 8 Gesundheits- und Krankenpflegekräfte diplomiert werden. Hier wird analog zum Bachelorstudiengang eine abschließende Evaluation erfolgen. Auch in diesem Modellprojekt wurden notwendige Anpassungen, die sich aufgrund der jährlichen Evaluation durch die Studierenden, Dozierenden und die Tätigkeit der QMB der AHS Ostbelgien ergaben, zur Zufriedenheit der Studierenden und Dozierenden umgesetzt und im fortlaufenden Prozess der anderen Studienjahre des Brevets integriert. Abschließend hoffen wir auf eine feste dekretale Verankerung unseres neuen Konzepts für das Studium im Brevet GWK.



Weiterbildungen

Weiterbildung „Deutschkurse für Pflegekräfte“

Aufgrund des herrschenden Pflegekräftemangels kommt es häufig dazu, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft tätige Pflegekräfte nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind.

Der im Vorjahr begonnene Kurs wurde fortgesetzt und 2 weitere Kurse wurden neu begonnen. Leider stoppte die Pandemiesituation diese Weiterbildungen am 19. Oktober 2020. Da das Zielpublikum aus Gesundheits- und Krankenpflegern besteht, werden die Weiterbildungen in diesem Schuljahr nicht wieder aufgenommen, da die Teilnehmer zurzeit anderweitig beschäftigt sind.

Für nächstes Jahr ist eine Ausweitung auf alle Pflegeeinrichtungen der DG vorgesehen. Veranstaltungsorte werden dann voraussichtlich die AHS Ostbelgien und das Krankenhaus St. Josef in St. Vith sein.

Projekte

Euregio-Projekt 2020-2021

Die bisherige Kooperation der Bildungseinrichtungen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege ist für alle Partner ein wertvoller Teil ihrer Arbeit und gleichzeitig für die Studierenden der alljährliche Anlass, den berühmten Blick über den Tellerrand zu wagen und dadurch das Gesundheitssystem der Nachbarn besser kennenzulernen. Die Partner des Euregio-Projektes bedauern sehr, dass wegen der Coronakrise im Studienjahr 2020-2021 keine Zusammenkunft der Krankenpflegestudierenden der Euregio in Wégimont stattfinden konnte. Dies ist besonders bedauerlich, da den Studierenden ein sehr einprägsames, gemeinsames Erlebnis

fehlt. Alle Partner sind sich einig, dieses schon über 30 Jahre andauernde Projekt auf jeden Fall fortzuführen und haben die Daten für das Euregio-Projekt im Jahr 2021-22 bestätigt.

Im gleichen Zuge vereinbarten die Partner, sich auch während der andauernden COVID-19-Pandemie zu unterstützen und sich gegenseitig über die Entwicklungen in der eigenen Region zu informieren. "Good practice" austauschen und gegenseitig voneinander lernen ist gerade zu Zeiten geschlossener Grenzen ein wertvolles Gut und Zeichen der langjährigen Verbundenheit und Freundschaft der euregionalen Bildungseinrichtungen.

Gedenkstätte Hadamar – Mensch achte den Menschen!

Trotz der Pandemie konnte in diesem Studienjahr erneut die Besichtigung der Gedenkstätte in Hadamar mit den Erstjährigen der beiden Studienrichtungen Bachelor und Brevet Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften erfolgen. Zwar fand diese Besichtigung nicht vor Ort statt, aber durch das Angebot der Gedenkstätte und die technischen Möglichkeiten in der Hochschule konnten die Teilnehmer virtuelle Einblicke in die Örtlichkeiten der ehemaligen Tötungsanstalt während des Nationalsozialismus in Deutschland erhalten. Mittels Webcam und Videokonferenz wurde allen Beteiligten klar, was Ende 1940 in Hadamar, der ehemaligen Landesheilanstalt für psychisch Kranke geschehen ist.



Durch den Umbau in eine Tötungsanstalt wurden im Rahmen des „T4-Projekts“ Gasmorde an sogenannten unwertem Leben durchgeführt. Im Zeitraum von Januar bis August 1941 wurden so über 10.000 Kinder, Frauen und Männer ermordet und im anstaltseigenen Krematorium eingeäschert. Nach dem Ende der Gasmorde wurden ab August 1942 weitere 4.500 Menschen durch überdosierte Medikamentengaben oder Hungerkost getötet. In beiden Phasen wurden Menschen getötet, deren Leben in den Augen der Nationalsozialisten als unwert galt, wie z.B. psychisch Kranke, psychisch kranke Wehrmachts- und SS-Soldaten sowie tuberkulosekranke Zwangsarbeiter. Im Gegensatz zu den Konzentrationslagern gab es hier keinen gezielten Antisemitismus. Der Fokus lag allein auf den Krankheiten. Besonders von Bedeutung ist die Tatsache, dass neben Ärzten auch Pflegekräfte aktiv an der Ermordung der Menschen beteiligt waren.



Während der digitalen Rundführung konnten die Studierenden ihre Fragen an den Guide richten und bekamen direkt Antworten und Einblicke. Nach der 2-stündigen virtuellen Besichtigung der Gedenkstätte wurde die Thematik „Euthanasie im 3. Reich“ auf das Heute be-

zogen. Während des gesamten Studienjahres erfolgte in den Unterrichten Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege eine Vorbereitung auf diesen Diskurs. Mit Hilfe der Einblicke und Erzählungen aus der Gedenkstätte sowie den theoretischen Grundlagen aus den jeweiligen Unterrichten konnte im Nachmittag des Projekttagess nochmals abschließend eine Auseinandersetzung mit der Thematik „Euthanasie in Belgien“ erfolgen.

Auch wenn die Gruppe Studierender nicht wie eigentlich geplant vor Ort sein konnte, war die virtuelle Besichtigung eine sehr geeignete Alternative.

Projekt Lernberatung und Lernbegleitung

Im Studienjahr 2020-2021 wurde das Konzept der Lernberatung und Lernbegleitung im Fachbereich GWK wie geplant fortgesetzt.

Die Basis bildet hierbei der 30-stündige Unterricht im Bereich Lernen und Lerntechniken, der mit Studienstart im 1.BGKW sowie 1.EBS erfolgt. Die Vermittlung von Lerntechniken und -möglichkeiten speziell für die Hochschule erfolgt nach dem Gießkannenprinzip und kann je nach individueller Voraussetzung durch die Lernberatung angepasst werden. Im Rahmen des Unterrichts findet auch eine individuelle Lernberatung statt, bei der auf individuelle Stärken und Schwächen im Bereich des Lernens gezielt eingegangen wird. Dieser Teil ist für alle Erstjährigen verpflichtend. Für die zweit- bis viertjährigen Studierenden ist die Lernberatung fakultativ und kann auf Anfrage der Studierenden bzw. Empfehlungen der Dozierenden in Anspruch genommen werden.

Das Konzept der Lernberatung erfolgt weiterhin als fachbereichsübergreifendes Projekt und wird von Dozierenden aus den Fachbereichen Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften und Bildungswissenschaften begleitet. Sollte sich neben der grundständigen Lernberatung herauskristalisieren, dass es auch einer psychologischen Unterstützung bedarf, steht neben dem fachbereichsübergreifenden Konzept in Abstimmung mit der Direktion auch die Weitervermittlung an KALEIDO zur Verfügung.

Weiterhin erfolgt eine kontinuierliche Fallbesprechung und -bearbeitung. Im Verlauf des gesamten Studienjahres können die Studierenden mit den Jahrgangsbegleitern und den Dozierenden der „praktischen“ Unterrichtsfächer an verschiedenen Tagen der klinisch-praktischen Unterweisung Fallsituationen bearbeiten bzw. aufarbeiten, um daraus Lerneffekte und Handlungskompetenzen für die Praxis zu erlangen. Ebenfalls wird in „Übungslaboren“ gezielt die Fertigkeit und das prozedurale Können der Pflegefach Tätigkeiten eingeübt. In diesem Part gab es im Laufe des Studienjahres 2020-2021 aufgrund von Lockdowns, Aussetzen des Präsenzunterrichtes etc. große Einschnitte. So wurden diese Stunden anfänglich komplett gestrichen. Später konnten nach Absprache mit den zuständigen Behörden und aufgrund von föderaler Gesetzgebung zumindest diese praxisorientierten Unterrichte in Präsenz und unter Einhaltung der Hygienekonzepte erfolgen.

Mit Beginn der Pandemie bekam die Lernberatung und Lernbegleitung nochmals eine andere Bedeutung. Der Bedarf an Unterstützung im Bereich Homeschooling / Eigenstudium war im Studienjahr 2020-2021 wie schon im vergangenen Studienjahr nach Pandemiebeginn generell sehr groß. Bei der Lernberatung und Lernbegleitung wurde versucht, die geschaffene Struktur für die Erstjährigen komplett auf online umzustellen. Durch die Anschaffung der Videokonferenzplattform Zoom konnte die Lernberatung und -begleitung effektiver online erfolgen. Die Möglichkeit, sich beim digitalen Austausch sehen zu können, wurde sehr stark in Anspruch

genommen. Neben Zoom wurden weitere freizugängliche Videokonferenzplattformen genutzt, um möglichst viele Studierende zu erreichen.

Mit fortschreitender Dauer des Lockdowns und der einschränkenden Maßnahmen, wandelte sich die Lernberatung und -begleitung auch in eine psychische Betreuung gegen die Einsamkeit im Lockdown. Regelmäßige Gesprächstermine mit Dozierenden des Projekts Lernberatung, den Jahrgangsbegleitern oder den begleitenden KU-Dozierenden wurden angeboten und sehr stark in Anspruch genommen. Dabei lag der Gesprächsschwerpunkt nicht mehr vorrangig auf der Thematik Lernen. Vielmehr ging es um die psychosoziale Betreuung hinsichtlich der empfundenen Einsamkeit im Lockdown. Dabei ist die fachübergreifende Zusammenarbeit (Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften und Bildungswissenschaften) der beiden Projektverantwortlichen besonders hervorzuheben. Das Angebot die Beratung mit dem Kollegen des anderen Fachbereichs durchzuführen, wird von den Studierenden regelmäßig genutzt. Auch die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von KALEIDO hat sich zu einer festen Komponente in diesem Bereich des Projekts herauskristallisiert.

Das Projekt Lernberatung und Lernbegleitung wird im Rahmen der Evaluation des Studienjahres am Ende des 2. Semesters erfasst. Somit können perspektivisch die Effektivität dieses Projekts überprüft und mögliche Anpassungen vorgenommen werden. Bereits jetzt entsteht der Eindruck, dass seit der Einführung dieses Projekts im Fachbereich vermehrt die Begleitung in Anspruch genommen wird und sich das subjektive empfundene Lernverhalten und der Lernerfolg verbessert haben.

Projekt Simulationspuppe „Nursing Anne“

Nach dem letztjährigen Start mit den Erstjährigen folgte im Studienjahr 2020-2021 der Einbezug des 2. Brevet- und 2. Bachelorstudiengang in das Projekt.



In einer ersten Unterrichtsphase werden theoretische Inhalte aufgearbeitet und verinnerlicht. Anschließend beginnt die eigentliche Simulation. Anhand von durch das Dozenten-team ausgearbeiteten Fallbeispielen konnten „Low- und Medium-Szenarien“ zum Thema Blutdruck, Inhalationstherapie und Erbrechen sowie Wunddrainagen, Magensondierung und Injektionen an der interaktiven Simulationspuppe trainiert werden. Nach jeder Simulation wird im Rahmen des Debriefings die Thematik und deren Problematik gemeinsam in der Gruppe aufgearbeitet und die optimale Vorgehensweise besprochen. Dabei erlangen die Studierenden deutlich mehr Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Pflegetechniken, den persönlichen Kommunikationsfähigkeiten und der Koordination der Patientenversorgung.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für den dritten Studiengang. Schwerpunktmäßig werden die Studierenden „Medium- und High-Szenarien“ durchlaufen. Diese Trainingseinheiten beinhalten u.a. Themen wie Blasensondierungen, Infusionslehre und Blutabnahmen und entsprechen somit dem Schwerpunkt und dem Ausbildungsstand des dritten Studienjahres.



Projekt „Sicherheitskonzept“

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurde durch den Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften ein fachbereichsübergreifendes Hygiene- und Sicherheitskonzept für die AHS entwickelt. Abläufe und Verhaltensweisen für Studierende und Dozierende in der Hochschule wurden in Absprache mit der Sicherheitsbeauftragten der AHS, Dozierenden aus dem Fachbereich, den Sicherheitsbeauftragten der DG sowie den Verantwortlichen von PPP erstellt und auch für den externen Prüfungsausschuss der DG zur Verfügung gestellt. Somit wurde eine sichere Prüfungssitzung im Juni und August gewährleistet.

2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften

Einschreibung in der Erstausbildung

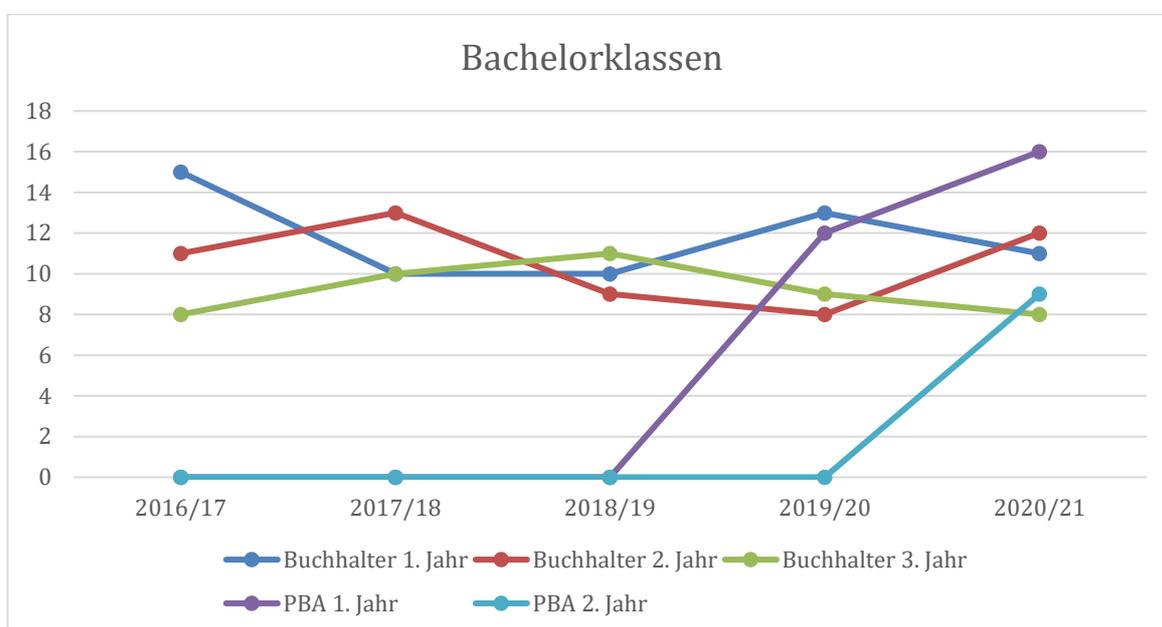
In Kooperation mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen (ZAWM) werden an der Autonomen Hochschule Ostbelgien duale Bachelorstudiengänge im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften durchgeführt.

Hierzu gehört der duale Bachelorstudiengang „Buchhalter“, der seit seiner Einführung im Studienjahr 2011-2012 jährlich neu angeboten wird. Im Studienjahr 2020-2021 war - wie bereits in den vorausgehenden Jahren - eine ausreichende Anzahl an Bewerbern vorhanden, die einen Ausbildungsvertrag erhalten haben. Neben dem etablierten Studiengang für Buchhalter wurde 2019-2020 der duale Studiengang Public and Business Administration (PBA) eingeführt, der somit in diesem Studienjahr ins zweite Jahr gegangen ist.

Als Abschluss erhalten die Studierenden im Studiengang Buchhaltung sowohl das Bachelor-Diplom (über die AHS) als auch den Meisterbrief (über das ZAWM/IAWM). Für den Studiengang PBA wird ausschließlich ein Bachelorzeugnis und kein Meisterbrief verliehen.

Im Studienjahr 2020-2021 waren insgesamt 56 Studierende im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften in den Studiengängen Buchhalter und PBA an der AHS eingeschrieben, davon 11 Buchhalter und 16 PBA im ersten Studienjahr. Die anfängliche Befürchtung, dass im Studienjahr 2020-2021 aufgrund von Corona weniger Studenten und Ausbildungsplätze zu verzeichnen sein könnten, hat sich zum Glück nicht bestätigt.

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Klasse					
Buchhalter 1. Jahr	15	10	10	13	11
Buchhalter 2. Jahr	11	13	9	8	12
Buchhalter 3. Jahr	8	10	11	9	8
PBA 1. Jahr	0	0	0	12	16
PBA 2. Jahr	0	0	0	0	9
gesamt	34	33	30	42	56

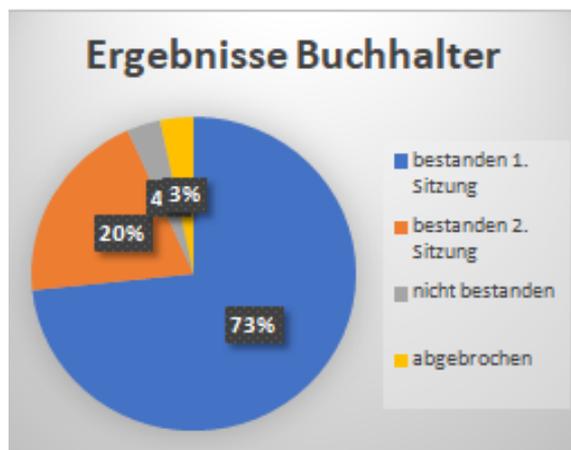


60% der Studierenden im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften sind weiblich. 91% der Studierenden stammen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die restlichen 9% aus den angrenzenden frankophonen Gebieten.

Die Bachelorkurse und Prüfungen beider Studiengänge sind am ZAWM situiert, Zeugniskonferenzen sowie die Zertifizierung der Ergebnisse finden an der AHS statt. Die beiden ersten Jahre sind aufgrund der Anzahl der Einschreibungen vollständig getrennt. Im zweiten Studienjahr werden Buchhalter und PBA-Studierende in einigen Fächern zusammen unterrichtet. Aufgrund der weiteren Spezialisierung der Studienausrichtung und der Gruppenstärke fallen aber 450 getrennte Stunden an.

Jahresresultate im Bachelorstudiengang Buchhalter und im Bachelorstudiengang PBA

Jahresresultate Buchhalter	Buchhalter 1. Jahr	Buchhalter 2. Jahr	Buchhalter 3. Jahr
bestanden 1. Sitzung	10	7	5
bestanden 2. Sitzung	2	1	3
nicht bestanden	0	0	1
abgebrochen 1. Halbjahr	0	0	1
Gesamt	12	8	10



Jahresresultate PBA	PBA 1. Jahr
bestanden 1. Sitzung	6
bestanden 2. Sitzung	4
nicht bestanden	1
abgebrochen 1. Halbjahr	2
Gesamt	13



Insgesamt 95% der Studierenden haben die Prüfungen im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften im Studienjahr 2019-2020 bestanden.

88,8% der Studierenden des Abschlussjahrs haben ihren Bachelorabschluss erhalten. Ein Studierender entschied sich, seine Diplomarbeit nicht zu präsentieren. Von dem Angebot ihre korrigierten Prüfungen noch einmal einzusehen, machten zwei Studierende Gebrauch.

Organisation des Studiums

Nach zweijähriger Vakanz konnte im Sommer 2020 mit Herrn Patrick Packes die Stelle des Koordinators für die Bachelorberufe am ZAWM wieder besetzt werden. Neben der Bearbeitung der Kurs- und Stundenplanung und der Einarbeitung neuer Dozierender konnte Herr Packes vor allem die Betreuung der Dozierenden und der Studierenden intensivieren. Dies war insbesondere in der Vorbereitung der erneuten Fernunterrichtsphase im Herbst 2020 von Vorteil, wo Herr Packes in den ersten Wochen den Hybridunterricht unterstützte. Mithilfe von Videotechnik wurden die Dozierenden bei der Aufzeichnung des Präsenzunterrichts für die Studierenden und bei der Live-Übertragung des Präsenzunterrichts für Studierende in Quarantäne unterstützt. Ab Ende Oktober begleitete Herr Packes die Dozierenden bei Bedarf bei der Einrichtung ihres Fernunterrichts über die Plattform MS-Teams. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag in der Einführung des zweiten Jahres für den Studiengang Public and Business Administration.

In Treffen zwischen Dozierenden der AHS und dem IAWM wurden die Organisation des Studiums sowie die Kommunikation zu den Studierenden und den Betrieben neu aufgestellt. Das „Vademekum für den Bachelorstudiengang der Buchhalter“, in dem alle wichtigen Informationen und Regelungen festgehalten sind, wurde angepasst, angefangen bei den Einschreibebedingungen über den Volontariatsvertrag und die soziale Situation eines Volontärs, die Termine im Schuljahr und in der Prüfungszeit, Informationen zu verschiedenen Bibliotheken bis zur Hausordnung. Im Anhang zum Vademekum finden sich die Prüfungsordnung für die Bachelor Studierenden im dualen System sowie Hinweise zur Erstellung der Diplomarbeit.

Für die Dozierenden und Studierenden des Fachbereichs Finanz- und Verwaltungswissenschaften wurde ein digitaler Klassenraum auf der Lernplattform des ZAWM eingerichtet, in dem die Kommunikation innerhalb der Klassen gestaltet werden kann.

2.2 Zusatzausbildungen

Im Rahmen der Weiterbildung wurden im Studienjahr 2020–2021 die nachfolgend aufgeführten Zusatzausbildungen angeboten.

2.2.1 Erweiterte Tätigkeitsliste Pflegehelfer

Die Weiterbildung startete im Oktober 2020 zum 2. Mal an der AHS. Sie richtet sich an bereits diplomierte Pflegehelfer und vermittelt ihnen in einem 150 Stunden umfassenden Kurs die theoretischen und praktischen Tätigkeiten, die 2019 von der Föderalregierung der Tätigkeitsliste für Pflegehelfer hinzugefügt wurden.

Die Inhalte der einzelnen Kurse wurden mit den Sekundarschulen, die ebenfalls in der Pflegeausbildung tätig sind und der KPVDB abgestimmt.

Die Weiterbildung fand während des gesamten Schuljahrs einmal wöchentlich von 17-21 Uhr statt und wurde in vier thematische Module unterteilt, die jeweils mit einer Reflexionsarbeit sowie einer Prüfung abgeschlossen wurden. Die vier Module umfassten die Themen:

- Parametermessungen
- Verabreichung von Medikamenten
- Nahrungsaufnahme und -ausscheidung
- Venenkompression und 1. Hilfe

22 Pflegehelfer aus verschiedenen Einrichtungen der DG nahmen an der Weiterbildung teil und bereicherten sich durch ihren großen Erfahrungsschatz nicht nur untereinander, sondern auch die Dozierenden in einem regen Austausch.

Bedingt durch die Coronakrise wurden die Unterrichte größtenteils online erteilt. Den Teilnehmern wurde dazu der Zugang zur Lernplattform Moodle der AHS ermöglicht. Da die Teilnehmer aus unterschiedlichen Einrichtungen stammen, wurde von der Organisation praktischer Stunden in der AHS abgesehen. Die zu erlernenden Techniken wurden online vorgeführt und es wurde den Teilnehmern in Praktikumsstunden ermöglicht, diese selbstständig einzuüben.

Die Evaluationsform der praktischen Prüfung wurde aus pädagogischen Gründen durch das Erstellen mehrerer Reflexionsarbeiten ersetzt.

Die Weiterbildung soll auch im nächsten Jahr angeboten werden, wenn die Situation es zulässt und ausreichend Interesse an einer Teilnahme besteht.

2.2.2 Zusatzausbildung Förderpädagogik

Die Zusatzausbildung Förderpädagogik wird bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HFH), dem Kompetenzzentrum des Zentrums für Förderpädagogik und der AHS organisiert. Sie erstreckt sich über zwei Studienjahre und schließt ab mit dem Certificate of Advanced Studies (CAS). Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden. Die Präsenzzeit verteilt sich über sechs Wochen und umfasst 12 Module.

Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht angekündigt, mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie zwei Präsenzwochen vom Studienjahr 2019-2020 in das Studienjahr 2020-2021 verschoben werden - diese beiden Wochen sind inzwischen digital aufgearbeitet worden. Der ursprüngliche Kalender musste deswegen angepasst werden und die Ausbildung endet statt im April 2021 nun im September 2021.

Eine neue Auflage der Zusatzausbildung, die bis April 2023 andauern wird, startet im Dezember 2021. Innerhalb dieser Ausbildung übernimmt die AHS progressiv mehr Ausbildungselemente von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik. Neue Kooperationen mit der HFH und dem ZFP und mit weiteren internationalen Partnern sind inzwischen europäisch genehmigt worden (Autismus) bzw. wurden angefragt (Austausch auf internationaler Ebene, um v.a. die Aus- und Weiterbildung von Lehrern, die Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf unterrichten, in verschiedenen deutschsprachigen Ländern zu beleuchten, zu vergleichen und um hierauf basierend Rückschlüsse auf die Anforderungen an die Lehrkräftebildung ableiten zu können, insbesondere bezogen auf den in vielen europäischen Ländern gesetzlich verankerten Inklusionsauftrag).

Weitere Informationen zur Zusatzausbildung Förderpädagogik finden sich auf der Webseite der AHS unter [Zusatzausbildung Förderpädagogik](#).

2.2.3 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer

Die Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ erstreckt sich über zwei Studienjahre. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden.

Die Ausbildung beginnt jedes Jahr aufs Neue, aktuell sind 32 Studierende bzw. bereits im Unterrichtswesen tätige Lehrpersonen eingeschrieben.

Die praxisorientierte Zusatzausbildung vermittelt die Grundlagen der Fremdsprachendidaktik und der pädagogischen Besonderheiten des Französischunterrichts in Ostbelgien. Der Inhalt der Module entspricht den europäischen Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS).

Im Rahmen der Coronakrise fand ein Teil des Unterrichts im Studienjahr 2020-2021 mit Hilfe der Lernplattform Moodle und der Kommunikationssoftware Zoom online statt. Hierdurch wurde eine spezifische Kombination zwischen Medien und Französischdidaktik ermöglicht, die die Unterrichtsentwicklung gefördert hat.

Weiterführende Informationen zur Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ können der Broschüre „Didactique du FLE“ entnommen werden, die auf der Webseite der AHS unter <https://www.ahs-ostbelgien.be/weiterbildung/gen/zusatzausbildungen/franzoesisch-fremdsprachendidaktik/> zum Download bereitsteht.

2.2.4 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik

Die Zusatzausbildung zum Erhalt der Lehrbefähigung Pädagogik (30 ECTS, CAP+) und des pädagogischen Befähigungsnachweises (15 ECTS, CAP) ist eine berufsbegleitende Ausbildung, die sich an alle Personen richtet, die einen Befähigungsnachweis bzw. die Lehrbefähigung erwerben möchten. Die Ausbildung, die es Quereinsteigern ermöglicht in allen Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu unterrichten, wird an der AHS seit 2007 (pädagogischer Befähigungsnachweis) bzw. seit 2010 (Lehrbefähigung Pädagogik) angeboten.



Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Schuljahre und wird in drei Modulen organisiert, die jeweils eine unterschiedliche Anzahl Kurse beinhalten. Da die Ausbildung berufsbegleitend stattfindet, finden die Unterrichte hauptsächlich abends statt.

Der fachdidaktische Teil der Lehrbefähigung Pädagogik wird in Kooperation mit der Universität Lüttich (ULg), der Universität Köln, der RWTH Aachen und der Universität Trier organisiert und umfasst zwischen 4 und 7 ECTS.

Neben dem theoretischen Aspekt beinhaltet die Zusatzausbildung einen praktischen Aspekt, eine Hospitation, ein Beobachtungspraktikum von maximal 15 Stunden sowie ein aktives Praktikum von 15 bzw. 45 Stunden für die Lehrbefähigung.

Die im März 2020 beginnende COVID-19-Pandemie hatte auch einen Einfluss auf die Unterrichte und Prüfungen der Zusatzausbildung: Ab dem 16. März 2020 wurden alle Unterrichte ausgesetzt und die für das Frühjahr 2020 geplante Prüfungssitzung musste abgesagt werden. Ab Mitte Mai 2020 konnten die Unterrichte für die Gruppe 2018-2020 - unter Einhaltung der aktuellen Hygienerichtlinien - wieder aufgenommen und beendet werden.

Im September 2020 begann die Ausbildungsgruppe 2019-2021 ihr zweites und letztes Ausbildungsjahr und die Gruppe 2020-2022 hat mit ihrer zweijährigen Ausbildung an der AHS angefangen. Auch hier hatte die zweite Corona-Welle einen Einfluss auf die Unterrichte der Zusatzausbildung: Alle Unterrichte, mit Ausnahme der Laboratorien, werden seit Oktober 2020 online erteilt. Da der Unterricht der Laboratorien ein praktischer Unterricht ist, findet dieser - unter Einhaltung der geltenden Hygienerichtlinien - wie geplant in der AHS statt.

Parallel zu den Unterrichten hat die AHS in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und den ostbelgischen Sekundarschulen im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 die Prüfungssitzungen organisiert. Aufgrund der anhaltenden angespannten Situation in der COVID-19-Krise fanden die Prüfungen auf zwei Arten statt: Wenn Präsenzunterricht möglich war, konnte der Prüfungskandidat seine Prüfung in Präsenz vor der Klasse ablegen. Da die 2. und 3. Stufe der Sekundarschulen sich im Fernunterricht befanden, war dies jedoch nicht immer möglich. In diesem Fall wurde dem Kandidaten ein Prüfungsgespräch angeboten. Der Kandidat musste hierzu seine Vorbereitung fristgerecht einreichen und am Prüfungstag die Fragen der Jurymitglieder beantworten. Auf Grundlage der eingereichten Vorbereitung und des Gesprächs haben sich die Jurymitglieder beraten und dem Kandidaten mitgeteilt, ob er die Lehrbefähigung Pädagogik bzw. den pädagogischen Befähigungsnachweis erhält.

In den beiden laufenden Ausbildungsgruppen sind insgesamt 45 Personen eingeschrieben - 32 für die Lehrbefähigung Pädagogik und 13 Personen für den pädagogischen Befähigungsnachweis.

Seit 2007 bzw. 2010 haben insgesamt 343 Personen an der Zusatzausbildung der AHS teilgenommen oder nehmen noch teil. 198 Personen haben ihren Nachweis bzw. ihre Lehrbefähigung erhalten. Von zwei Kandidaten stehen die Prüfungsergebnisse noch aus.

2.3 Weiterbildungen

2.3.1 Programm des Studienjahres 2020-2021

Wie in jedem Studienjahr hat die AHS auch in diesem Jahr Weiterbildungen für das ostbelgische Bildungspersonal angeboten. Im Studienjahr 2020-2021 wurde das Weiterbildungsangebot erstmalig nur digital und nicht in Papierversion veröffentlicht. Insgesamt wurden 119 Weiterbildungen sowie vier Berufseinstiegsphasen für die Kindergärtner, Primar- und Sekundarschullehrer und für das nicht-unterrichtende Personal angeboten.

72 Weiterbildungen mussten im Studienjahr 2020-2021 von der AHS absagt werden. Die Gründe hierfür sind insbesondere auf die durch die COVID-19-Krise entstanden Gegebenheiten zurück zu führen. Auch Ostbelgien wurde im Herbst 2020 von einer zweiten Corona-Welle erfasst mit der Konsequenz, dass Präsenzveranstaltungen untersagt wurden. Für das Weiterbildungsangebot der AHS bedeutete dies, dass ab dem 20. Oktober 2020 alle Fortbildungen nur online angeboten werden durften und in ein virtuelles Format transformiert werden mussten. Die Umstellung auf Online-Weiterbildungen führte dazu, dass mehrere Weiterbildungen nicht stattfinden konnten, da einige Weiterbildungen nicht online durchgeführt werden konnten, der Referent die Fortbildung nicht online geben wollte oder aber, sich zu wenige Personen zur Online-Weiterbildung angemeldet hatten. Von den 105 Weiterbildungen, die ab dem 20. Oktober 2020 online angeboten wurden, fanden 47 statt.

Das Weiterbildungsangebot der AHS wurden im Weiterbildungskatalog und in der Weiterbildungsdatenbank in folgende elf Kategorien unterteilt:

- Pädagogik und Personalentwicklung
- 2,5 bis 6 Jahre
- Interkultureller und interreligiöser Dialog
- Demokratiepädagogik
- Sprachen
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Geschichte und Geographie
- Kunst, Musik und Theater
- Religion und Ethik
- Sport und Psychomotorik

Zusätzlich zu den Weiterbildungsveranstaltungen wurden im Weiterbildungskatalog schulinterne Weiterbildungsangebote, fünf Zusatzausbildungen sowie Angebote der Fachberatungsgruppen und anderer Weiterbildungseinrichtungen beworben.

Über die geplanten Veranstaltungen hinaus wurde das Weiterbildungsangebot der AHS im Bereich der digitalen Medien - insbesondere von Seiten der Fachberatungsgruppe Medien - ausgeweitet. In diesem Zusammenhang wurde sowohl ein erhöhtes Angebot an offenen als auch an schulinternen Weiterbildungen organisiert. Zudem hat sich die Arbeitsgruppe Medienpädagogik häufiger getroffen und sich zu vordefinierten Themen weitergebildet.

Für das Weiterbildungsjahr 2021-2022 wird die Weiterbildungskommission das Programm des Studienjahres 2020-2021 übernehmen und anpassen. Die Weiterbildungskommission hat beschlossen im ersten Semester 2021-2022 2/3 aller Weiterbildungen online zu gestalten und im zweiten Semester mindestens 1/3, um die Durchführung der Weiterbildungen zu garantieren, auch wenn die Covid-19-Pandemie weiterhin noch Einschränkungen erfordern sollte.

Die AHS wird für das kommende Studienjahr sowohl personalentwickelnde, allgemeindidaktische als auch fächerspezifische Weiterbildungen für alle Unterrichtsstufen und für alle Mitarbeiter im Bildungswesen organisieren. Im Studienjahr 2022-2022 wird das Thema „Digitalisierung/Digitale Medien“ eine zentrale Rolle

spielen. Die AHS plant Weiterbildungen und Webinare zur Thematik „Digitalisierung/Digitale Medien“ anzubieten sowie Tutorials zu folgenden geplanten Themen zu bewerben und zu verlinken:

- Arbeitsgruppe Medienpädagogik
- Microsoft Teams
- Office-Programme: Word, Excel, PowerPoint
- Differenzierung mithilfe digitaler Medien
- Digital unterrichten – Apps & Co
- Mithilfe des Internets meinen Unterricht bereichern
- Geografie-Unterricht digital gestalten
- Medien & FLE, Nutzung von IQES-Online (für Schüler-Feedback / für schulinterne Evaluation)
- Kompetenzorientierter Unterricht und Medien
- Fake News
- Junge Schüler und das Internet

Außerdem werden im Studienjahr 2021-2022 Weiterbildungen zu folgenden Schwerpunkten organisiert:

- Kompetenzorientierung/Schüleraktivierung
- Leistungsermittlung und -bewertung
- Pädagogische Führung und Umgang mit Heterogenität
- Demokratische Gestaltung

Das Weiterbildungsangebot der AHS für das Studienjahr 2021-2022 wird ab dem 25. Juni 2021 auf der Online-Datenbank der AHS für alle interessierten Personen einsehbar sein. Anmeldungen zu den Weiterbildungen werden ab Mitte September 2021 möglich sein.

2.3.2 Fachberatungsgruppen

Neben der Erstausbildung übernimmt der Fachbereich Bildungswissenschaften auch Aufgaben in der Zusatzausbildung und Weiterbildung. Einen festen Bestandteil stellen dabei die Fachberatungsgruppen für die Fächer Deutsch, Mathematik & Naturwissenschaften, Französisch, Geschichte & Geographie, Musik und Kunst dar. Zudem existieren eine Fachgruppe für die Kindergärtner und eine Fachgruppe Medien. Neben Fachdozenten der AHS besteht jede Gruppe aus einem Vertreter des Fachbereichs Pädagogik des Ministeriums und einem Primarschullehrer oder Kindergärtner. Die Fachberatungsgruppen verstehen ihre Arbeit als eine Fortsetzung der Implementierung der



Rahmenpläne. Die Kompetenz- und Rahmenplanorientierung steht demnach immer im Vordergrund. Ihr Ziel ist es, Kindergärtner und Primarschullehrer zu unterstützen und langfristig zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beizutragen.

Folgende Tätigkeiten wurden im Studienjahr 2020-2021 durch die Fachberatungsgruppen durchgeführt oder organisiert:

- Vorbereitung und Durchführung (schulinterner) Weiterbildungen
- Entwicklung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien und pädagogisch-didaktischen Themenheften
- Beratung einzelner Lehrpersonen, Kollegien und Schulleiter in fachlichen und fachdidaktischen Fragen
- Konzeptarbeit, Erstellung von Gutachten und Planung neuer Weiterbildungsmaßnahmen
- Erarbeitung exemplarischer Prüfungsaufgaben für den externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Der Fachberatung Medien kam auch im Studienjahr 2020-2021 eine besondere Rolle zu. In Zeiten des vermehrten Distanz-, Fern- und Hybridunterrichtes schuf die Fachgruppe mit ihrer Webseite eine wertvolle Ressource für Grundschul- und Sekundarschullehrkräfte. Die Seite wird stetig aktualisiert und um neue Angebote, Materialien und Links erweitert.

Die Tätigkeiten der Fachberatungen wurden zudem in einem gesonderten Tätigkeitsbericht zusammengetragen und der Unterrichtsministerin zugestellt.

Nach Absprache mit dem Fachbereich Pädagogik des Ministeriums werden die Fachberatungsgruppen im Studienjahr 2021-2022 bei der Überarbeitung der Aktivitätenpläne für den Kindergarten und der Rahmenpläne für die Primarschule mitwirken.

2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith)

Die Mediothek der AHS unterstützt Lehrpersonen sowie Studierende und Dozierende der AHS (Fachbereiche Bildungswissenschaften und Krankenpflegewissenschaften) mit ihren Dienstleistungen und Angeboten bei der Planung, Vorbereitung und Gestaltung ihres Unterrichts sowie bei den Aufgaben der Hochschule. Die Ausleihe von Medien und Unterrichtsmaterialien und die persönliche Beratung bilden die Angebotsschwerpunkte.

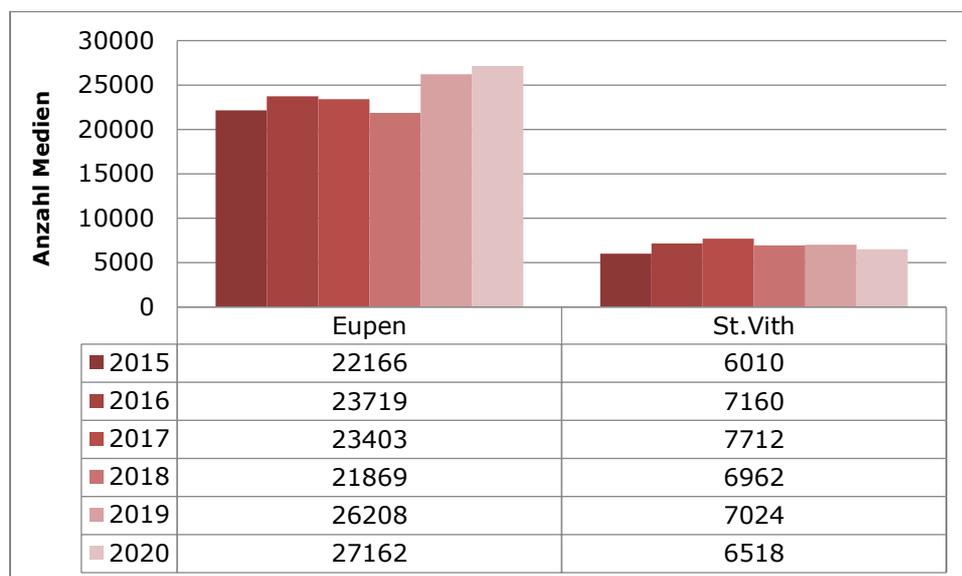
JAHR	STUDIERENDE EUPEN	LEHRER EUPEN	LEHRER ST. VITH	TOTAL
2016	344	829	317	1490
2017	292	685	273	1250
2018	279	740	284	1303
2019	253	767	287	1307
2020	254	807	304	1365

Im Jahr 2020 betrug die **Anzahl Nutzer** 1111 Lehrer, vorwiegend Primarschullehrer und Kindergärtner, davon 807 in Eupen und 304 in St.Vith eingetragen, sowie 254 Studierende.

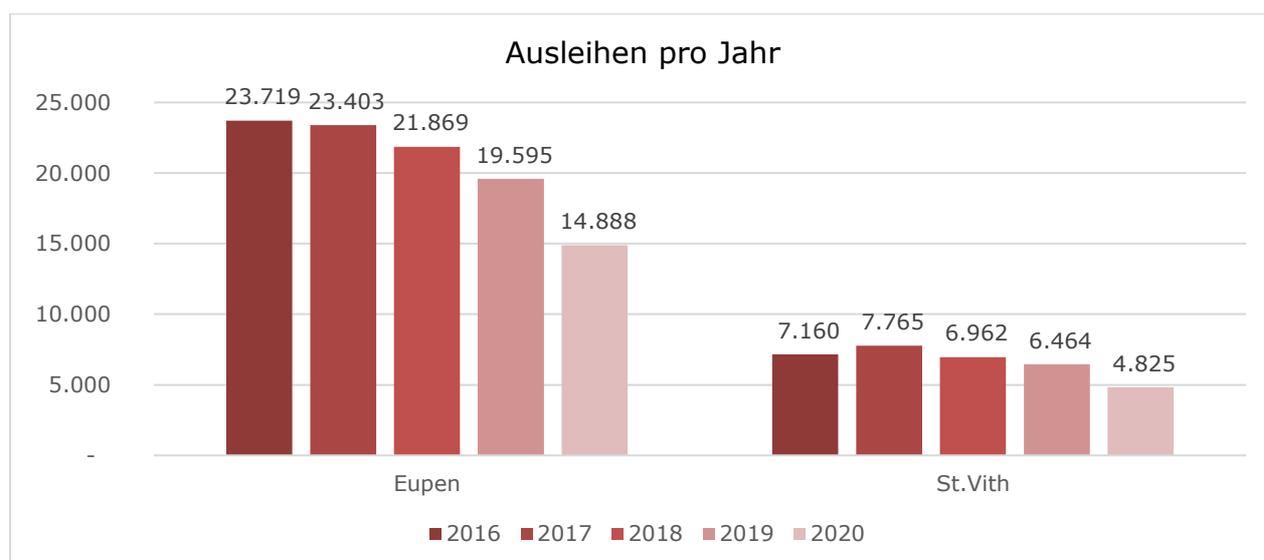
Somit haben rund 1365 Nutzer die Mediotheken in Eupen und St.Vith im Jahr 2020 in Anspruch genommen.

Die folgende Grafik verdeutlicht die **Entwicklung des Medienangebots** in Eupen und St.Vith. Die regelmäßigen Neuanschaffungen, die auch ausgehend von Anfragen des Zielpublikums getätigt werden, sorgen für eine ständige Ausweitung und Erneuerung des Bestandes.

Auch das regelmäßige Aussortieren veralteter oder verschlissener Medien gewährleistet einen attraktiven und aktuellen Bestand. Knapp 280 Medien wurden im vergangenen Jahr aus dem Bestand genommen.

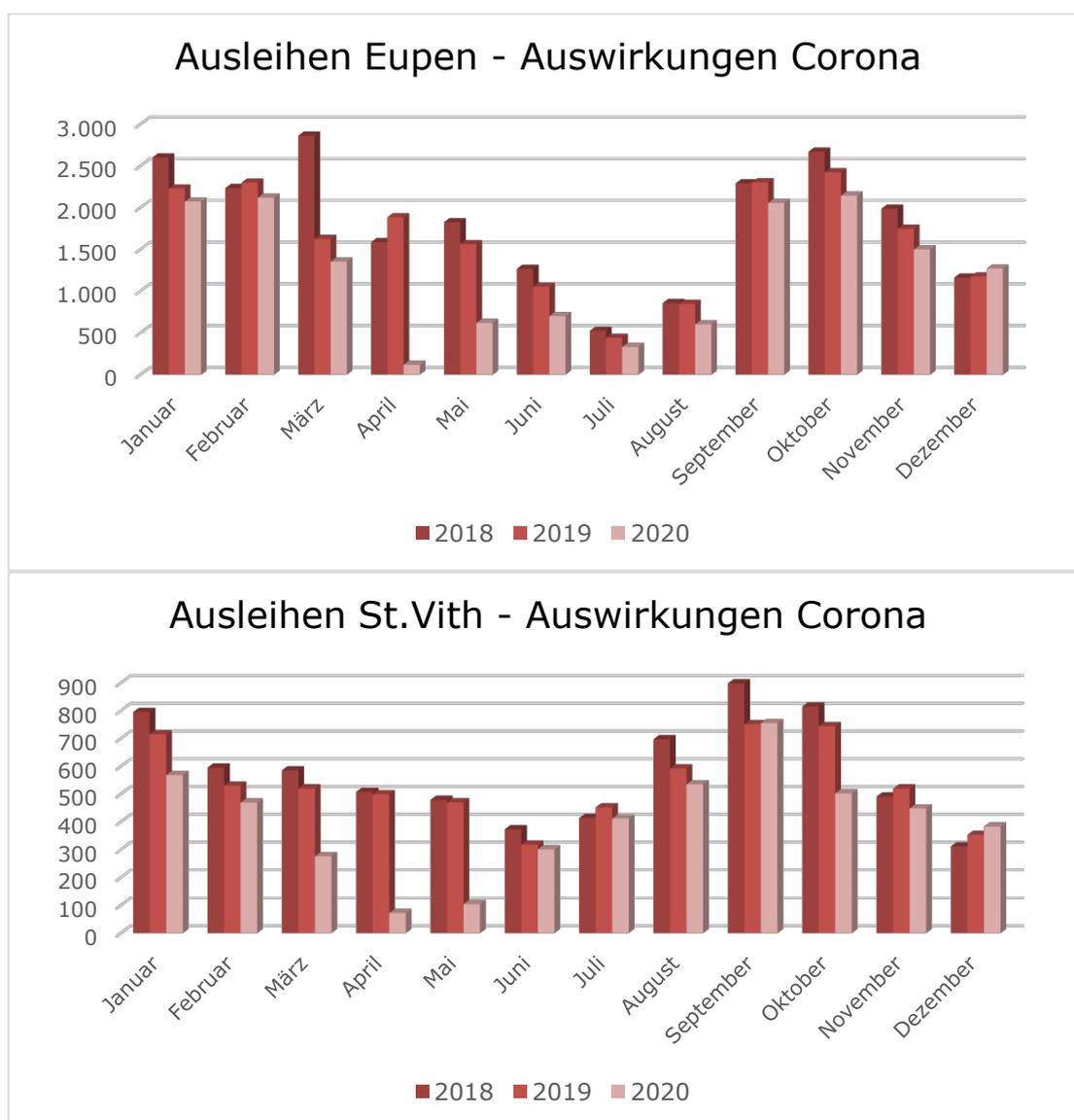


Die **Anzahl der Ausleihen** wird durch die folgende Abbildung verdeutlicht.



In der Abbildung wird ersichtlich, wie viele Medien, die zum Bestand der Mediothek der AHS bzw. der Pädagogischen Mediothek St. Vith gehören, in den letzten Jahren entliehen worden sind, unabhängig davon von wem und in welcher Bibliothek des Verbundes.

Die Analyse der Ausleihen nach Monaten zeigt, welchen deutlichen Einfluss Corona und die notwendigen Maßnahmen auf die Ausleihen hatten. In den Monaten März bis Juni 2020 waren die Mediotheken geschlossen bzw. Ausleihen waren nur auf Vorbestellung und mit Termin zur Abholung möglich.



Durch die Organisation im Verbund der Bibliotheken und Schulmediotheken können die Medien der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St.Vith auch über andere dem Verbund MediaDG angeschlossene Mediotheken (Schulmediotheken der Sekundarschulen sowie die größten öffentlichen Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft) entliehen werden. Die folgende Tabelle verdeutlicht, wie viele Ausleihen und Verlängerungen in der jeweiligen Mediothek/Bibliothek getätigt wurden und woher diese Medien stammten.

		Ausleihzweigstelle														
		BIB	BUL	CFA	KAE	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PDS	AHS	PMV	REG	RSI	STV
Entsendebibliothek	BIB	5.077	37	26	154	93	36	87	83	141	33	189	37	-	26	94
	BUL	33	9.698	-	20	5	77	11	1	417	3	39	22	-	37	215
	CFA	82	12	2.872	127	31	57	60	43	222	33	99	34	-	7	44
	KAE	144	10	23	5.259	34	20	54	103	101	33	123	43	-	26	27
	KAS	129	12	10	56	7.107	16	57	119	185	17	218	81	-	17	108
	KEL	11	248	24	28	24	49.297	49	7	1.006	19	93	38	3	6	281
	LEO	148	60	15	112	37	46	4.717	118	118	33	137	84	-	10	99
	MG	221	37	26	171	136	63	98	8.922	301	54	298	125	-	37	63
	MZ	236	700	52	98	196	840	172	133	112.963	118	536	247	6	34	1.690
	PDS	148	18	37	103	115	16	52	112	285	5.132	134	43	3	16	75
	AHS	554	321	32	126	228	330	88	421	750	119	32.139	3.471	-	63	281
	PMV	94	94	19	4	32	120	48	50	130	19	1.432	10.720	-	10	278
	REG	26	11	3	29	39	13	26	3	98	9	62	15	1.572	-	27
	RSI	138	15	12	111	74	27	53	66	112	23	216	103	-	1.803	16
STV	99	468	12	55	139	449	103	164	2.157	10	348	327	-	54	112.962	
TOTAL		7.141	11.803	3.166	6.483	8.301	51.419	5.681	10.350	118.998	5.657	36.077	15.390	1.591	2.158	116.072

Rechnet man die Ausleihe der eigenen Medien heraus, fällt auf, dass ein besonders reger Austausch zwischen der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St.Vith besteht. Das bestätigt, dass die Nutzer die Technik der Bestellung gut beherrschen und der Bestand beider Bibliotheken komplementär ist.

Neben der Ausleihe sind die Beratungen und die Hilfestellungen vor Ort ein Schwerpunkt der Mediothek. Dies geht von der technischen Unterstützung am Kopiergerät oder am Laptop bis hin zur Beratung bei der Auswahl eines neuen Lehrwerks, das in einer Schule eingeführt werden soll.

Weitere Tätigkeiten

Einführung von Medienkatalog.be

Zu Beginn des Studienjahres 2020-2021 ging der neue Online-Katalog des Verbunds MediaDG online, der nun unter www.medienkatalog.be zu finden ist. Die Webseite wurde grafisch und inhaltlich völlig neugestaltet und bietet mehr Möglichkeiten als der bisherige Katalog. Der neue Katalog ist benutzerfreundlicher geworden und erleichtert dem Nutzer den Zugang zu Medien, die ihn interessieren könnten. Die neuen Möglichkeiten sind besonders wichtig, da es im vergangenen Studienjahr für viele Nutzer schwieriger war bzw. lieber vermieden wurde, in der Mediothek selbst gemütlich zu stöbern.

An der Konzeption von www.medienkatalog.be hat Kerstin Bong als Leiterin der Mediothek im Team mit Jens Giesdorf, Peter Van Neuss und Sébastien Lennertz mitgewirkt. Darüber hinaus wurde zur Verwaltung der neuen Module der Webseite für die Mitarbeiter eine Online-Weiterbildung angeboten, an der Sarah Schmitz und Monika Langer teilgenommen haben.

Ein neues Modul sind beispielsweise die „Stöberkisten“, die seit Anfang April 2021 auf den Seiten der Mediotheken angeboten und regelmäßig aktualisiert werden. Auch das Selbst-Einpfelegen von Bildern zu Medien (zum Beispiel Spielen, Zeitschriften, Experimentierboxen...) ist nun möglich und gibt dem Nutzer zusätzlich einen visuellen Eindruck seiner Rechercheergebnisse.

Corona-Maßnahmen in der Mediothek



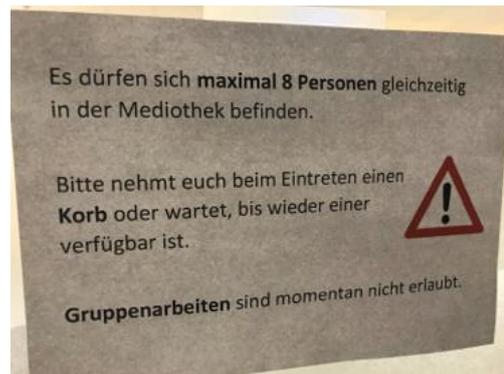
Die Ausleihtheke wurde mit Plexiglas verkleidet, die Anzahl der Arbeitsplätze wurde reduziert, um den Sicherheitsabstand zu gewährleisten. Wie im gesamten Schulgebäude herrscht strikte Maskenpflicht in der Mediothek und Desinfektionsmittel steht zur Verfügung (an den Laptops, am Kopierer etc.). Seit Januar ist die maximale Besucheranzahl auf acht Personen beschränkt, die dafür angekauften Körbe werden nach Nutzung desinfiziert.

Entlehene Medien werden zur Rückgabe in eine Box gelegt und bleiben für mindestens 24 Stunden in Quarantäne. Diese Rückgaben werden erst am Folgetag von den Mitarbeitern gebucht und wieder zur Ausleihe freigegeben.

Bis Januar konnten wir eine uneingeschränkte Personenanzahl in der Mediothek empfangen, so konnten die Einführungen für die Studierenden der ersten Jahre zu Beginn des Studienjahres gewährleistet werden.



Ebenfalls seit Januar sind die Mitarbeiter dazu angehalten, sich in der Mediothek abzuwechseln und somit an manchen Tagen von zuhause aus zu arbeiten.



Zu den Aufgaben im Home-Office gehören das Katalogisieren der Neuheiten, das ausleihfertige Bearbeiten der Medien, das Durchführen umfangreicher Recherchearbeiten zum Erstellen von Themenlisten und Vorschlägen für Neuanschaffungen, die Datenpflege etc.

Zusammenarbeit mit den Fachberatungen, dem Institut für Demokratiepädagogik, KALEIDO und dem Kompetenzzentrum des ZFP

Die Mitarbeiter der Mediothek unterstützen interne und externe Personen und Dienste bei der Vorbereitung ihrer Weiterbildungen und anderen Veranstaltungen durch das Zusammenstellen von geeigneten Medien. Durch das Vorstellen des Medienangebots bei den Weiterbildungen, wird regelmäßig auf die Möglichkeit der Nutzung der Mediotheken aufmerksam gemacht.

So wurde im letzten Studienjahr u.a. im Rahmen einer von KALEIDO angebotenen Weiterbildung für Eltern eine große Anzahl unserer Bilderbücher ausgeliehen und den Eltern vorgestellt.

Zusammenarbeit mit Dozierenden - Unterstützung der Studierenden

Seit Beginn des Online-Unterrichts befanden sich immer nur vereinzelte Klassen im Gebäude, die nach vorheriger Absprache mit den Dozierenden die Mediothek besuchen konnten. Um längere Aufenthalte zu vermeiden, wurde das angefragte Material auf Tischen vorbereitet, sodass die Studierenden es mit dem nötigen Abstand konsultieren und ausleihen konnten. Themen waren u.a. Bilderbücher ohne Text (Deutsch), Bilderbuchkarten für das Kamishibai (Deutsch), Französischmaterial für den Kindergarten, Handpuppen, Tod, Kunst.

In Kooperation mit den Jahrgangsbegleitern konnten auch die Studierenden der ersten Jahre schnell den Mehrwert der Mediothek erkennen und das Material u.a. für ihre Praktika(vorbereitung) nutzen. Die Studierenden können mit Fragen zu Themen und für die Hilfe bei der Recherche auf die Mitarbeiter zukommen.



Die Stunden „Abschied und Tod“ im Rahmen des Unterrichts Philosophie mit den Studierenden des 2. Jahres Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule konnte unter leicht erschwerten Bedingungen stattfinden. Diese Stunden gehören seit einigen Jahren fest zu den Aufgaben der Mitarbeiter der Mediothek - sie nehmen an diesen Stunden teil und stellen die Medien vor, die es zu diesem interessanten, aber auch sensiblen Thema gibt.



Im Rahmen des Geschichtsunterrichts des ersten Studienjahres Lehramt Primarschule fand eine Ortserkundung der Unterstadt statt. Die Studierenden hatten die Aufgabe, Literatur zu verschiedenen geschichtlichen Gebäuden bzw. zu Themen rund um die Eupener Unterstadt etc.

zu recherchieren und einen kurzen Vortrag zu halten. Vorbereitet und begleitet wurde diese Recherche von den Mitarbeitern der Mediothek.

Die Schüler, die sich auf das berufliche Abitur als Kinderanimator vorbereiten, konnten vorwiegend in der Hochschule unterrichtet werden. Auch für diese Gruppe wurde, neben der Einführung in die Mediothek, das Arbeiten mit und in der Mediothek verstärkt. In den Unterrichten Kunst (Karneval), Musik (Bewegungserziehung, Rhythmik), Deutsch (Rechtschreibung, Lektüren), Ernährung (Erstellung eines eigenen Kochbuches), Französisch (Bilderbücher zum Winter, Bilderbücher ohne Worte, Zeitschriften) haben Kooperationen zwischen den Mitarbeitern der Mediothek und den Dozenten stattgefunden.

Präsenz in den sozialen Medien

Die Mediothek informiert ihre Nutzer regelmäßig auf ihrer Facebookseite unter anderem über besondere Öffnungszeiten und Ausleihkonditionen, neue Themenregale, Neuanschaffungen usw.

Vorbereitung auf den Workshop „2,5-Jährige im Kindergarten“ (seitens des Ministeriums geplanter Konferenztag)

Die Planungen zum Workshop, der ursprünglich am 22. September 2020, dann am 2. Februar 2021 stattfinden sollte, wurden vorerst auf Eis gelegt.

Der Konferenztag ist nun für Ende September 2021 terminiert.

2.5 Forschung und Entwicklung

2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik

Das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) besteht seit Januar 2019 und hat den Auftrag demokratische Kultur in Schulen, Erwachsenenbildung und in der Jugendarbeit zu fördern. Dazu bietet das IDP Animationen für Schulklassen an, die im jährlichen Katalog „Demokratie macht Schule“ zusammengefasst sind. Angeboten werden auch Workshops für Erwachsene sowie Weiterbildungen zu den Themen Fake News, Soziale Medien und Spieldidaktik.

Das IDP ist Mitglied in der Steuergruppe für das Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Ostbelgien, zu deren Mitgliedern auch die Verbraucherschutzzentrale, Haus Ternell und Fahr mit VoG gehören. Das IDP ist Gründungsmitglied der AG politische Bildung in der Großregion, die sich aus den Landeszentralen für politische Bildung von Rheinland-Pfalz und dem Saarland, dem Europäischen Zentrum Robert Schuman in der Nähe von Metz und dem Zentrum für politische Bildung in Luxemburg zusammensetzt.

Die Kooperationen mit der Arbeitsgruppe „Erziehung und Bildung“ der Großregion/Unterarbeitsgruppe Demokratiepädagogik zur Implementierung des Europäischen Kompetenzrahmens für demokratische Kultur des Europarates (<https://rm.coe.int/prems-000818-deu-2508-%20competences-for-democratic-culture-8556-couv-tex/168078e34e>) sowie mit der Arbeitsgruppe historisch-politische Bildung der StädteRegion Aachen zur Verstärkung grenzübergreifender Angebote und Erinnerungskultur bestehen weiter, obwohl im letzten Jahr bedingt durch Corona kaum Zusammenkünfte möglich waren.

Seit September 2020 arbeitet das IDP intensiv mit einer Reihe von ostbelgischen Organisationen und Institutionen zum Problem der Verbreitung von Fake News und Verschwörungsmysmen zusammen. Darunter befinden sich das Medienzentrum Eupen, KALEIDO Ostbelgien, Wegweiser Ostbelgien, der Rat für Erwachsenenbildung und der Rat der Deutschsprachigen Jugend. Aus diesem inoffiziellen Bündnis ist die Kampagne Speak-up hervorgegangen, die die Bevölkerung zu einem zivilisierteren Umgang in den sozialen Medien aufruft.

Das Team des IDP besteht aus derzeit vier Personen, davon sind drei in Vollzeit (wissenschaftliche Leiterin: Dr. Tomke Lask, Bildungsreferent: François Letocart, Medienpädagogik: Sabrina Kirschner) und eine halbtags (Sekretariat) beschäftigt.

Zum 1. Februar ist das IDP aus dem Gebäude der AHS in das Stadtzentrum Eupen umgezogen, da mit der Vergrößerung des Teams andere Räumlichkeiten notwendig wurden. Die aktuelle Adresse lautet:

Institut für Demokratiepädagogik
Autonome Hochschule Ostbelgien

RA5 Cowork
Rathausplatz 5
B – 4700 Eupen
Tel.: (+32) 87/ 84 46 01
Mobil (+32) 472 / 76 05 93
<https://www.facebook.com/IDPOstbelgien/>
<https://idp-dg.be/>

Digitalisierung im Rahmen der Coronakrise

Aufgrund der durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen wurden viele Aktivitäten des IDP im Studienjahr 2020-2021 abgesagt. Infolgedessen wurde das Angebot des Kataloges „Demokratie macht Schule“ überarbeitet. Anbieter wurden gefragt, ob und welche Angebote sie digital durchführen könnten. Auch die IDP-eigenen Angebote wurden zum Teil unter diesem Gesichtspunkt angepasst. Neue Angebote, die sich mit Corona beschäftigen, wie z.B. ein Jugendbuch von Usch

Luhn „Wir sind auch mit Abstand Klasse“ wurden digital in das Programm aufgenommen. Ab März 2021 konnte eine erneute Anfrage dieser neuartigen Angebote verbucht werden.

Die AG „Politische Bildung in der Großregion“ hat die Digitalisierung auch zum Thema des Jahres 2021 gemacht. Einige Mitglieder der AG hatten festgestellt, dass bestimmte Angebote, die auf digitale Formate umgestellt worden waren, höheren Zuspruch bei der Beteiligung hatten als die herkömmlichen analogen Angebote. Daher wurde eine Arbeitsgruppe zur Digitalisierung aus den Verantwortlichen aller Mitgliedorganisationen gegründet. Diese Expertengruppe hat den Auftrag über gemeinsame digitale/hybride Angebote nachzudenken und sie ggf. zu erarbeiten.

Das IDP hat im letzten Jahr IT-Programme erworben, damit die Kontinuität in der Arbeit und Zusammenarbeit von wöchentlichen Teamsitzungen bis zur Organisation von Webinaren gewährleistet werden konnte. Zu diesen Programmen zählen Lizenzen für Zoom und Mentimeter. Letzteres ist ein gutes Instrument, um digitale Weiterbildungen und Workshops interaktiver zu gestalten.

Dieses Jahr hat sich das Konsortium der Organisationen, die einmal im Jahr eine Podiumsdiskussion zwischen Abiturienten, Studierenden, Lehrlingen und Politikern ausrichten, ebenfalls für ein hybrides Format der Veranstaltung entschieden. Die Schüler sind durch Klassensprecher in der Zoomkonferenz vertreten, während die anderen über Livestream an der Veranstaltung teilnehmen können. Alle können über Mentimeter ihre Fragen an die Politiker einsenden und an den Umfragen während der Veranstaltung teilnehmen. Die Politiker, die Technik, die Moderation und die Regie der Veranstaltung sind - selbstverständlich unter Beachtung der Hygienevorschriften - im Parlament anwesend. Die virtuelle Podiumsdiskussion am 31. März 2021 beschäftigt sich mit dem Thema Politik in Krisenzeiten.

Wer entscheidet?
Wie wird entschieden?
Was ist zu entscheiden?

Mittwoch
31. März 2021
10-12 Uhr
special edition online

**Wie geht denn Politik,
besonders in Krisenzeiten**

**Virtuelle Podiumsdiskussion für
Abiturienten, Lehrlinge & Studenten**

Wie hat die Krise die Politik verändert?
Gibt es nur noch Corona oder was ist mit anderen Themen?
Auf diese und mehr Fragen antworten ostbelgische Politiker mit
ihren unterschiedlichen Ansichten - in verständlicher Sprache.

Anmeldung bis zum 1. März 2021
Info und Anmeldung unter info@pdg.be
oder 087 31 84 00

Jugendliche fragen,
Politiker antworten
in leichter Sprache

PARLAMENT der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
RDJ
JIZ Inforneff
Alte
JUGEND DIALOG
INSTITUT für DEMOKRATIE PARADISK

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Auch das Fest der Nachhaltigkeit am 30. Mai 2021 wird als digitale Veranstaltung organisiert. Vorgesehen ist eine Art Barcamp Format mit verschiedenen Räumen und Themen, für die man sich anmelden kann, um mit Experten zu diskutieren.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass auch das IDP in diesem Jahr versucht hat, sich bestmöglich an die durch die Coronapandemie hervorgerufene Situation anzupassen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden auch in Zukunft hybride Formate

beibehalten werden, da sich diese für einen Teil der Bevölkerung (z.B. Personen, die Anfahrten aus unterschiedlichen Gründen scheuen) als attraktiv erwiesen haben.

Projekte

Musik & Politik

Das IDP hat sich im Juni 2020 erfolgreich für ein Erasmus+ Projekt beworben. Das Projekt heißt „Musik und Politik“ und geht der Frage nach, wie künstlerische Ausdrucksformen dazu beitragen können Menschen zu manipulieren. Im Projekt ist auch die Produktion eines Dokumentarfilms über das Vorhaben vorgesehen. Dieser Dokumentarfilm wird zusammen mit dafür speziell erarbeitetem didaktischem Material für eine nach dem Projekt weiterbestehende Weiterbildung für Lehrer in musischen Fächern genutzt werden.

Konsensverschiebung

Im Oktober 2020 wurde das Musikstück „Konsensverschiebung“ des Eupener Komponisten Wolfgang Delnui im Alten Schlachthof verfilmt. Dabei geht es um den Kampf zwischen der europäischen Hymne und den Werten, für die sie steht, gegen rechtspopulistischen „Lärm“, der sich aus tatsächlichen Sätzen europäischer Politiker aus diesem politischen Spektrum zusammensetzt. Zur weiteren Nutzung des 25-minütigen Films wurde ein Arbeitsheft entwickelt, das nicht nur musischen Fächern erlaubt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Der Film wird ab 2022 fest im Programm des IDP für Schulen, aber auch für außerschulische Organisationen aufgenommen. Bis zum Sommer 2021 wird die Endfertigung des Films abgeschlossen, die sich wegen der Coronapandemie verzögert hat. Eine Uraufführung des Films mit Podiumsdiskussion ist noch für dieses Jahr geplant.

Wettbewerb für Kindergärten und Grundschulen zu Corona

Im Auftrag der Bildungsministerin, Lydia Klinkenberg, wurde ein Wettbewerb ausgelobt, bei dem Kinder und Jugendliche ihre „Geschichten aus der Pandemie“ in künstlerischer Form bearbeiten können. Der Wettbewerb läuft zwischen März und Mai 2021.

Implementierung des Leitfadens für fächerübergreifende bzw. -verbindende politische Bildung

Im März 2021 startete die Implementierung des Leitfadens für fächerübergreifende bzw. -verbindende politische Bildung am Robert Schuman Institut (RSI). Da die Schule in den letzten 10 Jahren schon sehr viel zum Thema Nachhaltigkeit erarbeitet hat, wurde das IDP darum gebeten, zu analysieren, was verbessert werden kann und welche zusätzlichen Themen aufgenommen werden könnten.

In Planung

Zusammen mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg, Wegweiser und dem Medienzentrum ist ein europäisches Projekt angedacht, das sich mit den Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Meldestelle für Hassnachrichten u.ä. auseinandersetzen soll.

Tabellenübersicht der Aktivitäten des IDP von 2020-2021

Die nachfolgenden Tabellen informieren zusammenfassend über die Aktivitäten des IDP im Studienjahr 2020-2021.

2020	Wo	Format	Anzahl
Juli			
Stolpersteine in der Gemeinde Lontzen: Didaktische Vorbereitung der Teilnahme von zwei Gemeindeschulen an diesem Projekt. Das IDP erarbeitete ein Bildungsmodul dazu.	Gemeinde Lontzen	Bildungsmodul	1
September			
Start des Projekts Musik & Politik (Sept. 2020 – August 2023)	ZpB (Luxemburg) DKJS (Rheinland-Pfalz) IDP (Ostbelgien)	Erasmus+	
Oktober			
Verfilmung des Musikstücks „Konsensverschiebung“ des Eupener Komponisten Wolfgang Delnui + Erarbeitung eines Arbeitsheftes	Alter Schlachthof	Filmprojekt	1
Oktober - November			
State of Deception – Staat der Täuschung: Nazi-Propaganda und Fake News von heute		Ausstellung	3
November			
Mit dem Netzwerk BNE (VSZ, Haus Ternell, Natagora, Fahr mit VoG, IDP): "Lokale Währung am Beispiel des Val'heureux" (22.11.2020) Auf YouTube zu sehen: https://www.youtube.com/watch?v=xE-vYwh95lvs&t=2927s	öffentlich	Webinar	1
TOTAL			6

2021	Wo	Format	Anzahl
März			
Buchungen aus dem Katalog "Demokratie macht Schule": Wir sind auch mit Abstand Klasse (Usch Luhn)	PDS Grundschule	Lesung	3
	PDS Förderschule	Lesung	1
Vorurteile gegen Rassismus (Stefan Kirschgens)	TZU	Workshop	2
Speak up (IDP)	PDS	Workshop	5
What's App & Co (InfoTreff)	PDS Förderschule	Workshop	1
Implementierung von fächerverbindender und -übergreifender politischer Bildung	RSI	Konferenztag	1
März-Mai			
Geschichten aus der Corona-Pandemie	Kindergärten und Grundschulen in Ostbelgien	Medienwettbewerb zu Corona	1
Mai			
Fest der Nachhaltigkeit	öffentlich	Barcamp	1
TOTAL			10

2.5.2 Empirische Bildungsforschung

VERA-3 Mathematik

Im Frühjahr 2020 sollten die Drittklässler in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erneut Vergleichsarbeiten im Fach Mathematik schreiben. VERA-3 konnte jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden, da die Schulen geschlossen waren. Deshalb wurden im April 2021 die Vergleichsarbeiten in Ostbelgien nachgeholt.

Im Schuljahr 2020-2021 nahmen über 700 SchülerInnen an VERA-3 teil. Im ersten Testteil wurden die fünf mathematischen Bereiche getestet, im zweiten Testteil der Bereich "Raum und Form". Erstmals nahmen auch französischsprachige Klassen an VERA-3 teil.

Im Juni 2021 erhalten die Primarschulen eine ausführliche Ergebnisrückmeldung.

PISA 2022

Die PISA-Studie findet im dreijährigen Turnus statt.

Aufgrund von COVID-19 hat die OECD entschieden, den PISA-Durchgang 2021 um

ein Jahr zu verschieben. Der nächste PISA-Durchgang in Ostbelgien findet demnach im April/Mai 2022 statt.

Im Mittelpunkt der Pisa-Studie 2022 wird die mathematische Kompetenz stehen. Als innovative Domäne wird kreatives Denken geprüft. Naturwissenschaften und Lesen bilden die Nebendomänen.

Mit den Vorbereitungen zur Erhebung 2022 wurde begonnen.

Erasmus+-Projekt Datadrive

Seit September 2018 ist die AHS Teil des Erasmus+-Projekts „DATADRIVE: Unterstützungssysteme für datengestützte Schulentwicklung“.

Für das DATADRIVE-Projekt haben sich sechs europäische Partner zusammengeschlossen (Luxemburg, Polen, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Kroatien und Ostbelgien). Das SCRIPT an der Universität Luxemburg koordiniert das dreijährige Projekt. Ziel ist es, Lehrer und Schulleiter mit Werkzeugen zur Unterstützung evidenzbasierter Schulentwicklung auszustatten. Partnerprimarschulen aus Luxemburg, Ostbelgien und Kroatien wirken ebenfalls an diesem Projekt mit.

Im ersten Jahr des Projektes (2018-2019) wurden Referenzrahmen und Instrumente entwickelt sowie die Trainingsinhalte für die Lehrerschulungen erarbeitet.

Im weiteren Verlauf hat das Projekt drei Trainings für Lehrkräfte aus Belgien, Luxemburg und Kroatien organisiert. Das erste Lehrer-Training fand 2019 in Walferdange (Luxemburg) statt, das 2. Training 2020 an der AHS Ostbelgien. Die dritte Weiterbildung wurde am 12. und 13. März 2021 coronabedingt online veranstaltet.

Zwei ostbelgische Primarschulen haben an diesem Training teilgenommen, sie wurden dabei von Sabrina Sereni, Mike Cormann und Alain Goor (Externe Evaluation) unterstützt.

Im Frühling 2021 wurden Videos zum Umgang von Schulen mit Daten gedreht.

Umfrage zur Nachhilfe

Im November 2018 hat der Ausschuss III für Unterricht, Ausbildung und Erwachsenenunterricht in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Frau Dr. Sandra Moroni von der Pädagogischen Hochschule Bern mit der Durchführung einer Umfrage zum Thema Nachhilfe beauftragt.

Die empirische Studie untersucht das Phänomen „Nachhilfeunterricht“ in Ostbelgien. Die Studie soll u.a. aufzeigen, welche Schüler in welchem Ausmaß, aus welchen Gründen und bei wem Nachhilfe in Anspruch nehmen. Die AHS unterstützt Frau Dr. Moroni bei ihrer Arbeit.

Im Februar 2019 haben 2618 Sekundarschüler in Ostbelgien einen Fragebogen zum Thema Nachhilfe ausgefüllt. Im Oktober 2019 haben 2008 Schüler erneut Fragen zu diesem Thema beantwortet.

Im Juni 2020 haben die Sekundarschulen eine Rückmeldung zu ihren Ergebnissen erhalten.

Die Resultate der Studie wurden am 15. Oktober 2020 online im Parlament vorgestellt. Im Januar 2021 hat Frau Dr. Moroni die Resultate ebenfalls im Rahmen einer Schulleiterversammlung präsentiert.

2.5.3 Qualität

Qualitätsmanagement

In Kooperation mit der Agentur AQAS wird seit 2018 die Akkreditierung des Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der AHS geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie, in deren Folge der Hochschulbetrieb wiederholt angepasst werden musste, war der ursprüngliche Zeitplan nicht einzuhalten. Ein reliabler, neuer Zeitplan konnte bis dato nicht erstellt werden. Gegen Ende des akademischen Jahres 2019-2020 konnte außerdem die Kursevaluation nicht wie geplant durchgeführt werden. Dies ist auf die Pandemie und das Fehlen einer Fachbereichsleitung zu diesem Zeitpunkt zurückzuführen.

Im Hinblick auf die verschobene Akkreditierung des Bereiches Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften wurde folglich in diesem Jahr der Schwerpunkt daraufgelegt, in einem für alle Beteiligten praktikablen Rahmen weiterhin Daten in Form von Evaluationen zu sammeln. Aufgrund dieser Daten kann weiter an der Optimierung von Kursen, klinischen Unterweisungen und wichtigen Prozessen gearbeitet werden.

Insgesamt werden dieses Jahr im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften folgende für eine Akkreditierung des Studiengangs relevante Evaluationen durchgeführt: Verbleibstudie der Absolventen, Befragung der Studienabbrecher, Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden, Evaluation der KU durch die Studierenden, Evaluation der KU/AHS durch die pflegerischen Institutionen.

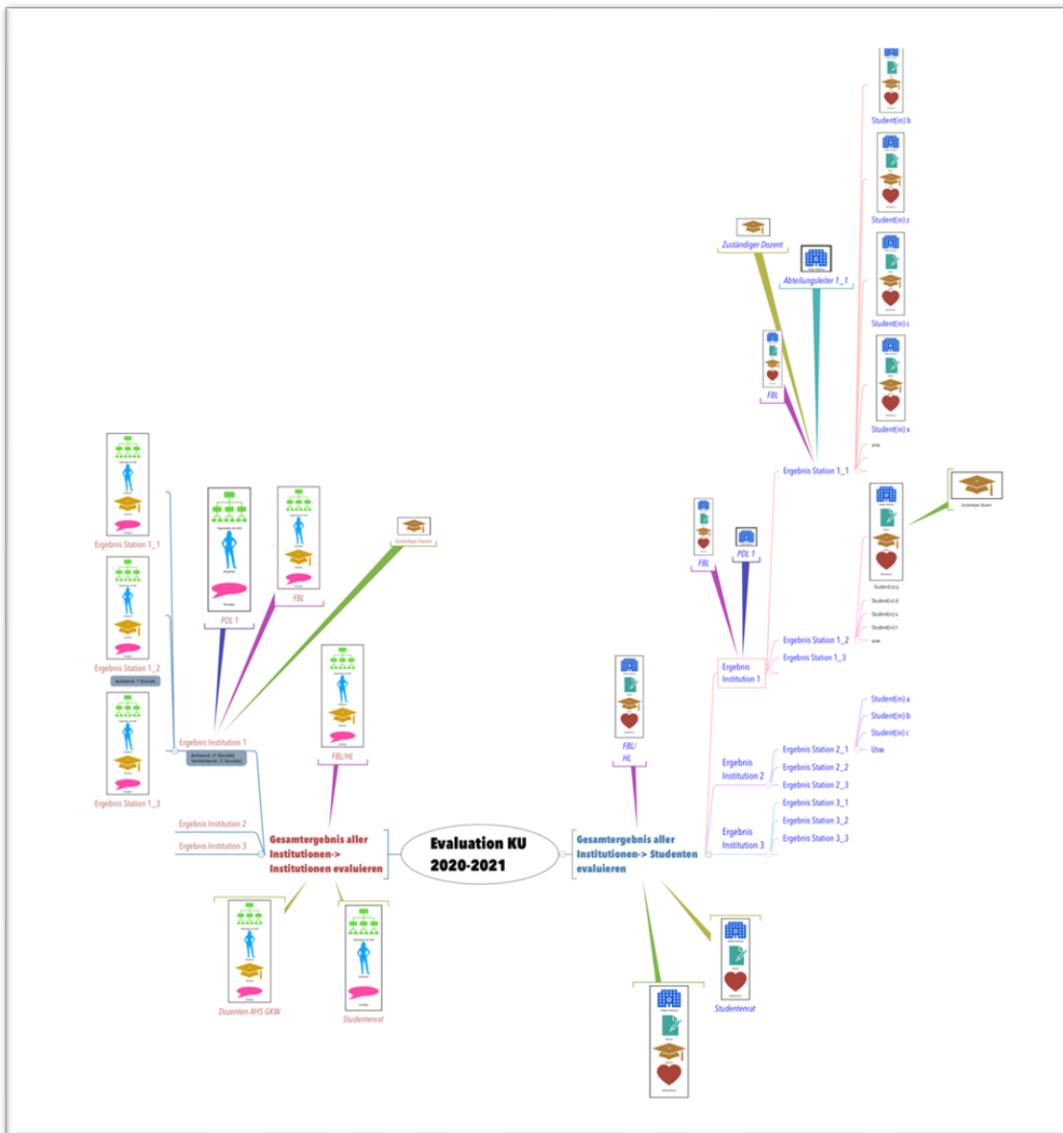
Qualitätsarbeit der gesamten AHS

Auf Ebene der gesamten AHS wurden und werden im Studienjahr 2020-2021 u.a. folgende Vorhaben zur Verbesserung der Qualität behandelt:

- Absprachen organisatorischer, struktureller und inhaltlicher Aspekte zu Arbeitsformen und Unterrichtskonzepten im Rahmen der Coronapandemie in den verschiedenen Fachbereichen
- Überarbeitung und Anpassung der Erhebungsinstrumente zur internen und externen Evaluation, um den Gegebenheiten der Coronapandemie (z.B. Online-Unterricht) Rechnung zu tragen
- Diskussion der Ergebnisse der Jahresevaluation 2019-2020 der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Kollegium und mit dem Studentenrat. Erstellung eines Textdokuments zur Information des Kollegiums und der Studierenden auf der Moodle-Plattform der AHS.
- Diskussion von Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Direktionsrat
- Analyse der Effizienz und Struktur der 2015 in BGKW eingeführten Modulstruktur auf Grundlage der im Juni 2021 durchgeführten Kursevaluationen in EBS und BGKW
- Gestaltung und Etablierung eines neuen Formats der Diplomarbeit in den Fachbereichen Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenwissenschaften → Testung des neuen Formats im Studienjahr 2020-2021 und Prüfung, ob Schwierigkeiten z.B. bzgl. unklarer Richtlinien und Ablauf der Erstellung der Diplomarbeit behoben werden konnten.

- Ausführung externer Evaluationen: Die Evaluation der klinischen Unterweisung durch Studierende wurde fortwährend weitergeführt. Die Auswertung dieser Daten kann den Häusern gegen Ende des akademischen Jahres vorgestellt werden. Zusätzlich wird es eine Evaluation der AHS durch die pflegerischen Institutionen geben, welche die Evaluation der KU durch die Studenten ergänzt. Die Evaluationen der klinischen Unterweisung werden einmal im Kalenderjahr allen beteiligten Personen präsentiert. Die Präsentation erfolgt jeweils in Teilen oder im Gesamten, wie man der folgenden Abbildung, die über die Struktur der Organisation und der Auswertung/Veröffentlichung der gesamten Evaluation informiert, entnehmen kann. Der linke Teil der Abbildung bezieht sich auf das Feedback seitens der Institutionen, der rechte Teil behandelt das Feedback der Studierenden zu den jeweiligen Abteilungen.

Organisation und Auswertung der Evaluation zur klinischen Unterweisung



Interne Evaluation

Die übergeordnete Zielsetzung der zur Qualitätssicherung durchgeführten internen Evaluation liegt in der Förderung eines Zyklus kontinuierlicher Verbesserung und Optimierung an der AHS. Es sollen Schwächen und Stärken bestimmt werden, um Verbesserungspotential zu identifizieren und so die Sicherung und Weiter(entwicklung) der Ausbildungsqualität der AHS sowie der Qualität der AHS als Arbeitgeber zu gewährleisten. Zur Durchführung der internen Evaluation, die mit dem Online-Evaluationstool IQES erfolgt, wurden durch die AHS Erhebungsinstrumente für verschiedene Zielgruppen (z.B. Studierende, Personal der AHS) und Themenschwerpunkte (z.B. Kursevaluationen) und -bereiche (z.B. Diplomarbeit) entwickelt.

Da im Studienjahr 2020-2021 aufgrund der Coronapandemie die Unterrichte überwiegend in digitaler Form stattfanden und das Personal dazu angehalten wurde, so viel wie möglich im Home-Office zu arbeiten, wurden die Erhebungsinstrumente durch die Hinzufügung und Abänderung entsprechender Fragen angepasst.

Im Studienjahr 2020-2021 wurden bzw. werden im Juni/Juli folgende Evaluationen durchgeführt:

- Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Studienabbrechern der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Absolventen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Kursen im Fachbereich Bildungswissenschaften (Lehramt Kindergarten und Primarschule)
- Evaluation der Praxisphasen im Fachbereich Bildungswissenschaften (Lehramt Kindergarten und Primarschule)
- Evaluation von Kursen im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften (Bachelorstudiengang und Brevet)
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU) durch Studierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU)/AHS durch die Abteilungen der Pflegeinstitutionen
- Evaluation von Kursen im ergänzenden, berufsbildenden Sekundarunterricht Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Kursen im Vorbereitungsjahr
- Evaluation der TeilnehmerInnen am Pädagogischen Befähigungsnachweis (CAP)
- Evaluation von Veranstaltungen im Weiterbildungsbereich
- Evaluation der Hochschule durch das Personal

2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit

2019 wurde die AHS vom Ministerium als Reaktion auf den in Ostbelgien bestehenden Fachkräftemangel im Berufsfeld der sozialen Arbeit mit der Konzeption eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beauftragt. Das Projekt wurde bis September 2020 vom Fachbereich Jugend & Kultur des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft koordiniert, seit September 2020 liegt die Koordination beim Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Relevante Bestandteile der Bachelorausbildung sollen dem an der AHS entwickelten Modell zufolge eine generalistische Ausrichtung, die den Absolventen Kompetenzen in allen Berufsbereichen der Sozialen Arbeit vermittelt, die Vermittlung von für die Deutschsprachige Gemeinschaft spezifischen Kompetenzen und eine starke Praxisorientierung mit der Betonung auf kompetenzorientierter praxisbezogener Lehre und auf qualitativ hochwertig betreuten Praxisphasen sein.

2020 fand ein Austausch zwischen dem Netzwerk Süd und dem Bildungsminister zum Bachelor Soziale Arbeit statt, in welchem u.a. die inhaltliche und formale Ausgestaltung des Studiengangs thematisiert wurden. Als Grundlage für weitere Entscheidungen bzgl. der konkreten Ausgestaltung des Studiengangs wurde von der AHS auf Bitte des Bildungsministeriums eine sektorenspezifische Auswertung der Arbeitgeberumfrage, die 2019 zur Ermittlung der vom sozialen Sektor in Ostbelgien gewünschten Inhalte und Schwerpunkte des Studiengangs durchgeführt wurde, erstellt.

Vorgesehen ist weiterhin, den Studiengang in Kooperation mit der HelMo Lüttich und der KatHo Aachen zu organisieren. Hierzu wurde von der AHS ein Stufenplan zu (potentiellen) Umsetzungsschritten einer Kooperation zwischen der AHS Eupen, der KatHo Aachen und der HelMo Lüttich erstellt. Die vom Bildungsministerium geplanten Abstimmungen auf übergeordneter Ebene zwischen dem Bildungsminister bzw. der Bildungsministerin und den Direktionsebenen der KatHo und der HelMo konnten aufgrund der Coronakrise bis dato nicht hinreichend realisiert werden. Aus diesen Gründen konnte noch nicht mit der detaillierten Ausarbeitung der Kooperationen und der inhaltlichen Gestaltung spezifischer Module begonnen werden. Demzufolge wird der avisierte Beginn des Studiengangs frühestens im Studienjahr 2022/2023 erfolgen.

2.6 Externe Evaluation

Aufgrund der Corona-Pandemie und dem für die Schulen geltenden „Code Rouge“ wurden vom Kabinett der Unterrichtsministerin sämtliche Haupt- bzw. Schulbesuchsphasen bis einschließlich März 2021 abgesagt. In dieser Phase war ausschließlich das Einleiten und Durchführen von Vorphasen erlaubt. In diesem Zusammenhang wurden die schriftlichen Befragungen aller schulischen Gruppen weiterentwickelt und an diversen Schulen durchgeführt (s. Tabelle 1: Vorphasen 2020-2021). Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war zudem die Teilnahme an diversen Arbeitsgruppen, im Hinblick auf die mit der Corona-Pandemie erforderliche Digitalisierung insbesondere der Sekundarschulen (s.

Tabelle 2: Teilnahme sowie Arbeitspakete in Zusammenhang mit den Sitzungen diverser Arbeitsgruppen 2020-2021). Insbesondere im Rahmen der Digitalisierung nahm das Evaluationsteam auch an diversen Webinaren/Online-Weiterbildungen/Trainings teil (s. Tabelle 3: Übersicht der Weiterbildungen 2020-2021). Weiterhin wurde das Team der Externen Evaluation durch die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Frau Lydia Klinkenberg mit einer Onlinebefragung aller Schulleitungen, Lehrpersonen, Schüler sowie Eltern/Erziehungsberechtigten der 2. und 3. Stufe der Sekundarschulen Ostbelgiens beauftragt.

Darüber hinaus begleitete das Evaluationsteam den Aufbau und die Durchführung von internen Evaluationen an verschiedenen Schulen (s.

Tabelle 4: Interne Evaluationen 2020-2021). Weitere Arbeitsschwerpunkte des Evaluationsteams können Tabelle 5: Weitere Arbeitsschwerpunkte 2020-2021) entnommen werden.

Im Rahmen der Vorphasen wurden mehrere Abstimmungsgespräche in digitaler Form durchgeführt. Dies erforderte eine Umgestaltung und intensivere Vorbereitung der Präsentation, damit die Teilnehmer trotzdem ausreichend informiert und einbezogen werden konnten. Auch die Informationsveranstaltung für das Lehrerkollegium wurde entsprechend aufbereitet und digital durchgeführt unter Nutzung diverser neuer Tools (Zoom Breakout-Sessions, Padlet, Wooclap).

Für den Zeitraum von Januar 2016 bis Januar 2021 wurde ein umfassender Jahresbericht der Ergebnisse der Externen Evaluationen erstellt.

Tabelle 1: Vorphasen 2020-2021

Vorphasen 2020-2021
Königliches Athenäum Eupen Grundschule: Erstes Online-Abstimmungsgespräch per TEAMS, erste Informationsveranstaltung für das gesamte Kollegium per Zoom mit Sichtung einer Videosequenz und unter Nutzung von Padlet und WOOCAP zur Aktivierung und Beteiligung des Kollegiums
Schulzentrum Kreuzberg: Schriftliche Onlinebefragungen sowie Online-Abstimmungsgespräche
Pater Damian Grundschule und Pater Damian Förderschule: Online-Abstimmungsgespräche
Cesar Frank Athenäum: Vorgespräch zur Wiederaufnahme des Verfahrens

Tabelle 2: Teilnahme sowie Arbeitspakete in Zusammenhang mit den Sitzungen diverser Arbeitsgruppen 2020-2021

Arbeitsgruppen 2020-2021
Weiterbildungskommission und Arbeitsgruppe der Weiterbildungskommission im Hinblick auf Gütekriterien einer wirksamen Weiterbildung
Impulsgruppe im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Rahmenpläne und der Schulleiterweiterbildung
Arbeitsgruppe Digitalisierung im Auftrag der Unterrichtsministerin in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Medien an der Autonomen Hochschule, dem Fachbereich Pädagogik sowie dem Kabinett der Unterrichtsministerin: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Website der Fachgruppe Medien im Hinblick auf Angebote für die Sekundarschule • Weiterbildungsmöglichkeiten/Webinare für die Sekundarschullehrer: Teilnahme an diversen Webinaren • Weiterbildungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler
Arbeitsgruppe Evaluation des Fern- und Hybridunterrichts der Stufe 2 und 3 an den Sekundarschulen: Ausarbeitung und Durchführung einer Befragung aller Lehrpersonen, Schüler und Eltern/Erziehungskräfte der Stufen 2 und 3 der Sekundarschulen
Arbeitskreis Sonderpädagogische Unterstützung Nordrhein-Westfalen: u.a. Förderdiagnostik Online, Fragebogen in leichter Sprache für Förderschüler, Auseinandersetzung mit dem neuen Unterrichtsbeobachtungsbogen und dem neuen Qualitätstableau
Arbeitsgruppe Aufbau eines Medienkonzeptes an den Schulen Ostbelgiens in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik und dem Kabinett der Unterrichtsministerin
Mitglied in der Hausunterrichtskommission
Arbeitsgruppe: Nachteilsausgleich und Notenschutz

Tabelle 3: Übersicht der Weiterbildungen 2020-2021

Weiterbildungen	
12.08.2020 und 13.08.2020	Landestagung der QA NRW – Sommertagung: Weiterentwicklung Unterrichtsbeobachtungsbogen und Weiterentwicklung des Qualitätstableaus
18.09.2020	Landestagung der QA NRW: Weiterentwicklung Unterrichtsbeobachtungsbogen im Zusammenspiel der Basisdimensionen
24.09.2020	Weiterbildung: Leichte Sprache
06.11.2020	<i>Tablet Academy</i> - Mitmach-Workshop: Hybrider Unterricht mit Microsoft Teams -2 h Webinar
11.11.2020 bis 13.11.2020	ILE-Netzwerktreffen Tagung (virtuell) Schule (entwickeln) in Zeiten von Krisen
13.11.2020	<i>Tablet Academy</i> - Mitmach-Workshop: Microsoft Teams im Bildungsbereich für Fortgeschrittene – 1 h Webinar
20.11.2020	Landestagung der QA NRW: Weiterentwicklung des Qualitätstableaus NRW
21.01.2021	IQES Einführungswebinar mit Frido Koch
17.02.2021 und 18.02.2021	Landestagung der QA NRW – Wintertagung: Vertiefung Unterrichtsbeobachtungsbogen und Qualitätstableau
11.03.2021 bis 12.03.2021	Erasmusprojekt: Data Drive online: Training
29.04.2021 bis 30.04.2021	Landestagung der QA NRW: Kalibrierung UBB sowie Rückmeldung an die Mitglieder der Lehrerkonferenz
März 2021 bis Mai 2021	Teilnahme an der Schulleiterausbildung

Tabelle 4: Interne Evaluationen 2020-2021

Interne Evaluationen 2020-2021
Gemeindeschule Hauset: Online-Befragung der Schüler zum neuen Zeugnis
Gemeindeschule Eynatten: Online-Befragung der Lehrpersonen: Umsetzung der FRESCH-Methode im Deutschunterricht
Städtische Grundschule Eupen Oberstadt: Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten: Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler
Robert-Schumann-Institut: Vorbereitende Maßnahmen zur Durchführung einer internen Evaluation

Tabelle 5: Weitere Arbeitsschwerpunkte 2020-2021

Weitere Arbeitsschwerpunkte 2020-2021
Weiterentwicklung der Befragungen in leichter Sprache: Austausch mit unterschiedlichen Akteuren (u.a. Chris Piller der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich, Unterstützte Kommunikation)
Durchführung eines Schulentwicklungstages in der 3. LK
Erstellung eines Logbuches
Kalibrierungen in Zusammenhang mit dem neuen Unterrichtsbeobachtungsbogen
Mitwirkung der OECD-Analyse: Hintergrundbericht & Interview <p>Im Auftrag der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft führt ein interdisziplinäres Experten-Team der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD-Direktorat Bildung und Qualifizierung) bis Dezember diesen Jahres eine Analyse des Schulsystems in Ostbelgien durch.</p> <p>Diese Analyse ist eingebettet in den Prozess zur Entwicklung der Gesamtvision für das ostbelgische Bildungswesen.</p>

2.7 Erasmus

Allgemeines

Da die AHS als einzige Hochschule im deutschsprachigen Raum Belgiens naturgemäß über begrenzte Austausch- und Praktikumsmöglichkeiten verfügt, ist die Möglichkeit in Kooperation mit Erasmus+ zu arbeiten sehr wichtig und interessant.



Seit Beginn ihrer Existenz hat die Autonome Hochschule an den Mobilitätsprogrammen der Europäischen Kommission teilgenommen, zunächst an den Leonardo-Programmen und seit 2014 am Erasmus+-Programm.

Das Erasmus-Mobilitätsprogramm unterstützt finanziell in jedem Jahr die Studierenden und Dozierenden bei einer Teilnahme an internationalen Austauschprojekten. Studierende der Hochschulbildung (Bildungswissenschaften sowie Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften) und der beruflichen Bildung können im europäischen Ausland Praktika absolvieren (2-12 Monate) oder studieren (3-12 Monate). Die Mobilitäten werden aber auch zu Lehr- und Weiterbildungszwecken für das Personal genutzt.

Ziel der Mobilitäten

- Im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften besteht das Ziel darin, dass die Studierenden ihre praktischen Erfahrungen, die sie an der AHS und in den hiesigen Krankenhäusern während ihres Studiums sammeln konnten, im Ausland ergänzen und vertiefen können. Die Studierenden sollen durch ihren europäischen Auslandsaufenthalt Pflegesysteme, Pflorgetechniken und die Pflegearbeit auf Stationen, die es innerhalb der DG nicht gibt, kennen lernen. Die Studierenden sollen Erfahrungen in größeren Krankenhäusern mit spezifischen Krankheitsbildern oder Therapieformen sammeln.
- Die angehenden Kindergärtner oder Primarschullehrer erhalten während eines Auslandsaufenthalts einen Einblick in ein anderes Bildungssystem. Die Vorlesungen, die während des Auslandsemesters besucht werden, behandeln andere didaktische und pädagogische Themen als an der AHS. Die Auseinandersetzung mit einer teilweise anderen Herangehensweise ist eine wertvolle Bereicherung für das kommende Berufsleben.
- Was die Dozentenmobilität betrifft, wird das Personal beider Fachbereiche durch ihre Teilnahme an Weiterbildungen, Seminaren, Workshops, aber auch durch ihren proaktiven Einsatz in Forschungsprojekten in Europa in europäischen Bildungsprogrammen involviert. Als relativ kleine Hochschule hat die AHS Interesse daran, an Forschungsprojekten europäischer Universitäten teilzunehmen. Im Gegenzug hat die AHS auch eigene pädagogische Innovationen - im Rahmen von Dozentenmobilitäten zu Lehrzwecken - „exportiert“.

Informationsveranstaltung

Der Erasmus-Koordinator wirbt jedes Jahr (in beiden Abteilungen – BW und GWK) bei den Studierenden des 2. Jahres für die Möglichkeit einen Erasmus-Aufenthalt zu absolvieren. Die Studierenden erhalten hierbei alle nötigen und wichtigen Informationen zu den Bedingungen und zum Ablauf einer Erasmus-Mobilität.

Die Erasmus-Charta (ECHE)

Zu Beginn einer Erasmus-Periode muss die Hochschule eine ECHE-Akkreditierung beantragen. Die Erasmus-Charta für Hochschulbildung (ECHE) liefert den allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Zusammenarbeitsaktivitäten, die eine Hochschule im Rahmen von Erasmus+ durchführen kann. Die ECHE-Akkreditierung ist für 6 Jahre (Dauer einer Erasmus-Periode) gültig. Die aktuelle Erasmus-Periode umfasst die Jahre 2021-2027.

Verträge mit der Nationalen Agentur

Alle Mobilitäten laufen im Rahmen von Erasmus-Verträgen (Hochschulbildung, berufliche Bildung, Erasmus Belgica), die mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) abgeschlossen werden.

Jedes Jahr bzw. alle zwei Jahre muss ein neuer Vertrag beantragt werden, wobei der Erasmus-Koordinator die Zahl der künftigen Mobilitäten einschätzen muss. Auch werden die erwarteten Ergebnisse – für die Teilnehmer und für die AHS – festgelegt. Nach Ablauf des Vertrags schreibt das Erasmus-Büro einen Endbericht, in dem u.a. überprüft wird, ob die erwarteten Ergebnisse erreicht wurden.

Vorbereitung und Organisation der Mobilitäten

Das Erasmus-Büro spielt eine große Rolle in der Vorbereitung, Planung und der Kontaktknüpfung zu den jeweiligen Institutionen für Mobilitäten zu Praktikumszwecken (GWK) und Mobilitäten zu Studienzwecken (BW). Der Erasmus-Koordinator vermittelt Praktikums- sowie Studienplätze und steht den Anwärtern auf Lernmobilitäten mit Rat und Tat zur Seite. Praktische Fragen zu den Vereinbarungen sowie zu Bedingungen und Ablauf der Mobilitäten werden mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) geklärt.

Dozentenmobilitäten

Die Dozentenmobilitäten finden auf Initiative der Betroffenen statt. Wenn eine Partnerschaft zwecks engerer Zusammenarbeit mit der Aufnahmeeinrichtung erwünscht ist, leitet das Erasmus-Büro die nötigen Schritte ein, um einen bilateralen Vertrag zwischen den beiden Einrichtungen abzuschließen. In diesem Rahmen werden die beiden Einrichtungen zu privilegierten Partnern und pflegen eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Der Erasmus-Koordinator sorgt dafür, dass die Teilnehmer die Erasmus-Unterstützung rechtzeitig erhalten.

Externe Studierende

Das Erasmus-Büro plant ebenfalls den Aufenthalt (Inhalt, Empfang, Erwartungen und Feedback) und die Unterkunft von externen Studierenden und informiert sie über das regionale Kulturprogramm sowie über die Besichtigungsmöglichkeiten.

Partnersuche und -pflege

Das Erasmus-Büro fördert ebenso den Austausch mit den Partneereinrichtungen und ist bestrebt, die Zahl der Partner zu vergrößern, um einerseits das Angebot für die Mobilitäten zu erweitern und andererseits auf europäischer Ebene mehr Gewicht zu erlangen.

Bei der Partnersuche wird Wert darauf gelegt, dass die Kooperation bilateral angedacht wird, d.h., dass es zwischen den beiden Einrichtungen zu einem Studierendenaustausch kommt, denn nur bilaterale Partnerschaften sind für beide Partner zufriedenstellend und können langfristig aufrechterhalten werden.

Mobilitäten im Studienjahr 2020/21

Die COVID-19-Krise und die damit verbundenen Maßnahmen hatten, wie im vergangenen Studienjahr, auf die Erasmus-Mobilitäten erhebliche Auswirkungen: Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Durchführung der Mobilitäten haben in diesem Studienjahr nur zwei Studierendenmobilitäten stattgefunden, seitens des Personals der AHS gingen keine Bewerbungen für Weiterbildungen im Ausland ein.

Aktivitätsart	Anzahl der Teilnehmer
Studierendenmobilitäten für Praktika	1
Studierendenmobilitäten für Praktika in der beruflichen Bildung (EBS)	1
Studierendenmobilitäten für Studienaufenthalt	0
Personalmobilitäten zu Ausbildungszwecken	0
Personalmobilitäten zu Lehrzwecken	0

Ausblick

Die Steigerung der Zahl der Studierendenmobilitäten ist und bleibt das vorrangige Projekt des Erasmus-Büros. In der GWK-Abteilung möchten wir, dass sich so viele Studierende wie möglich für einen Erasmus-Aufenthalt entscheiden. Die Zahlen des auslaufenden Studienjahres können nicht als Referenz dienen, da diese in Anbetracht der durch die COVID-19-Krise entstandenen Situation nicht als aussagekräftig angesehen werden können.

Für das kommende Studienjahr haben sich bereits etliche Studierende für eine Erasmus-Mobilität beworben. In diesem Sinne hoffen wir, dass im Studienjahr 2021-2022 eine Normalisierung der Situation eintreten wird und dass alle Studierenden und Dozierenden ihren gewünschten Auslandsaufenthalt absolvieren können.

3 Projekte

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Als Folge der coronabedingten Maßnahmen mussten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit andere Wege eingeschlagen werden. So lag das Hauptaugenmerk auf der Frage, wie Veranstaltungen, die gewohnt in Präsenzform abliefen, nun online organisiert oder über andere Informationswege ersetzt werden können.

Film „Einblick in die Hochschule“

In Zusammenarbeit mit dem Video- und Audio Production Studio Ohrenschmaus aus Eupen ist ein Film entstanden, der Studieninteressenten einen Einblick in die Hochschule sicher und bequem von zu Hause aus ermöglicht. Dieser Kurzfilm gibt einen Überblick über die Studiengänge der AHS sowie Einblicke in unser Hochschulgebäude. Alle Bereiche wie die Cafeteria, die Mediothek und besondere Räume wie die Technikräume in GWK oder der Kunstraum sind zu sehen. Außerdem kommen alle Verantwortlichen der Hochschule sowie Studierende und Dozierende zu Wort. Das Video kann über unserer Webseite aufgerufen werden: <https://www.ahs-ostbelgien.be/studieninformationstag-nachlese/>

BRF-Fernsehbeitrag

Das BRF-Fernsehen hat einen Audio- und Filmbeitrag über den Hochschulalltag zwischen Präsenz- und Onlineunterricht erstellt und im BRF-Radio, im BRF-Fernsehen und auf seiner Webseite veröffentlicht. Auch hier kamen Dozierende und Studierende zu Wort, die die Vor- und Nachteile der aktuellen Situation schildern. Der Beitrag kann hier angesehen werden: https://brf.be/regional/1466265/?fbclid=IwAR3JPC3_nIrlSv7RDABalb3gdy-GVBYdkE9O1A_yBf8zfXS9S2nBrkbC8xgc

Diplomverleihung

Die Diplomierung der Absolventen des Studienjahres 2019-2020 konnte nicht wie gewohnt im feierlichen Rahmen bei einer Diplomverleihung in der AHS stattfinden. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dazu eine Alternative: Jeder Absolvent bekam zusätzlich zum Diplom eine Karte mit Fotos und persönlichen Glückwünschen der Personalmitglieder. Auf der Karte befand sich ein QR-Code, über den sich Glückwünsche der Bildungsministerin Lydia Klinkenberg, des Gesundheitsministers Antonios Antoniadis, der Direktion und der Fachbereichsleitungen der AHS online abrufen ließen.

Bewerbung der Studiengänge

Einige Informationsrunden mit der Vorstellung der drei Studiengänge der AHS in den Abiturklassen wurden online organisiert.

Online-Studieninformationstag

Im Dezember 2020 wurde entschieden, den Studieninformationstag am 24. März 2021 ausschließlich online zu organisieren. Daraufhin wurden für alle üblichen Programmpunkte Online-Alternativen vorbereitet, um den Studieninteressenten möglichst viele Informationen und Eindrücke auch virtuell übermitteln zu können.

Um den Studieninfotag bekannt zu machen, wurde eine breit angelegte Werbekampagne auf unterschiedlichen Kanälen durchgeführt:

- Radiointerviews bei Radio Contact und BRF
- Einladungsflyer für die Abiturienten
- Anzeigen für die gedruckte Presse
- Anzeigen für die sozialen Medien (Facebook und Instagram)
- Citylights (Standorte Eupen Unterstadt, Sankt Vith, Marktplatz in Bütgenbach, Neutralstraße in Kelmis)
- Banner für die Mailsignaturen der Personalmitglieder



In Zusammenarbeit mit Pixelbar ist auf der Webseite der AHS eine Unterseite entstanden: Hier wurde sowohl das Programm am Tag selbst als auch im Rückblick dargestellt. So ist der Zugang zu allen Informationen und zum Videomaterial auch den Interessenten möglich, die nicht live mit dabei sein konnten.

Um den Studieninteressenten einen möglichst realistischen Einblick in die Hochschule zu gewähren, wurden verschiedene Videos erstellt, wie beispielsweise:

- Einblicke in Präsenz- und Onlineunterrichte
- Grußworte der Ministerin Lydia Klinkenberg sowie der Direktion und Fachbereichsleitung der AHS
- Eindrücke und Berichte von Studierenden und Absolventen

Am Tag selbst gab es Liveveranstaltungen (Informationsrunden in den drei Fachbereichen, Q(uestions) &A(nswers)-Sessions mit Dozierenden und Studierenden, Teilnahme an Live-Unterrichten), zu denen die Interessenten sich einklicken konnten.

Banner

Ein Banner mit der Aufschrift „Jetzt einschreiben“ am Hochschulgebäude erinnert die Vorbeifahrenden an die Möglichkeit, sich online für ein Studium an der AHS einzuschreiben.

Der Banner wurde allen Personalmitgliedern zur Ergänzung ihrer Mailsignaturen zur Verfügung gestellt.

WhatsApp

Ergänzend zu den bisherigen Wegen, die Hochschule zu kontaktieren (Telefon, Email, Facebook) ist nun auch die Kontaktaufnahme per WhatsApp-Nachricht möglich. Dies funktioniert über die Festnetznummer der Schule.

Fleece-Jacken

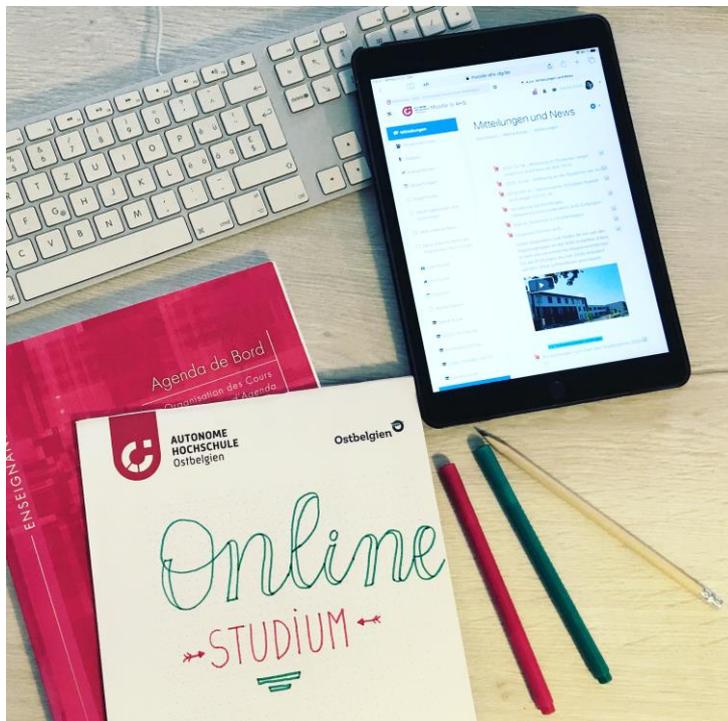
Alle Studierenden, Dozierenden, Verwaltungsangestellten und AHS-Verbundenen hatten die Gelegenheit eine hochwertige Fleecejacke mit dem aufgestickten Logo der Hochschule zu erhalten. Bis auf eine Eigenbeteiligung von 15 Euro übernahm die AHS den Hauptanteil des Ankaufpreises.

Saubermatten mit Logo

Zwei Saubermatten wurden mit dem Logo der Hochschule versehen.



3.2 Die Situation der AHS während der COVID-19-Pandemie



Natürlich hat die im März 2020 aufgetretene COVID-19-Pandemie auch in der AHS Ostbelgien einen tiefen Eindruck hinterlassen und das gesamte Studienjahr 2020-2021 war durch entsprechende Anpassungen geprägt. Im Großen und Ganzen hat die AHS jedoch unter verhältnismäßig korrekten Bedingungen arbeiten können. Aufbauend auf den Erfahrungen im Frühjahr 2020 und den im Verlauf der COVID-19-Pandemie errungenen Kompetenzen war es möglich, an der AHS einen reibungslosen Ablauf des Studienjahres 2020-2021 zu organisieren.

Die erneute Umstellung auf "Distanzlernen" hat hierbei aus unserer Sicht gut funktioniert. Sehr förderlich in diesem Zusammenhang war und ist, dass die konkrete Vorbereitung auf die Pra-

xisanteile während des gesamten Studienjahres 2020-2021 in Präsenzform stattfinden konnte. Die klinische Unterweisung sowie die Praktika in den Kindergärten und in den Grundschulen konnten - natürlich unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften - ebenfalls das ganze Studienjahr über in Präsenz stattfinden. Die begleitenden Dozierenden der AHS wurden und werden durchgehend als essenzielle Personen angesehen - was eine korrekte Betreuung deutlich erleichtert.

Ein Arbeitsfeld der AHS wurde im Studienjahr 2020-2021 durch COVID-19-Pandemie besonders stark beansprucht. Hierbei handelt es sich um die neu gegründete Fachberatung Medien, die im Rahmen ihrer Arbeit sowohl Grundschullehrern als auch Sekundarschullehrern eine beeindruckende Menge an Werkzeugen, digitalen Tools und Apps für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung stellen konnte.

Welche Auswirkungen der COVID-19 bedingten Maßnahmen zeichnen sich für die Arbeit der AHS in der Zukunft ab?

- Positive Aspekte von digitalen Unterrichtsformen sollen auch nach der COVID-19-Pandemie beibehalten werden, ohne jedoch die negativen Aspekte außer Acht zu lassen. Hierzu soll z.B. die Etablierung eines erhöhten Anteils des Selbststudiums, in dessen Rahmen die Studierenden Lernstoff eigenständig erarbeiten, gehören.
- Gleiches gilt für den Anteil an Homeworking von Mitarbeitern der AHS Ostbelgien: Die positiven Aspekte sollen einen Weg in die Zukunft finden und an Lösungen für weniger positive Effekte soll im Sinne einer gesunden Work-Life-Balance gearbeitet werden.
- Lehrerweiterbildungen im Fernlernmodus stellen sowohl für Dozierende als auch für Teilnehmer weiterhin eine Herausforderung dar. Gute Praxis auf dieser Ebene muss in vielen Fällen erst noch entwickelt und in zukünftigen Veranstaltungen etabliert werden - nicht alle Weiterbildungsveranstaltungen sind ohne weiteres in eine digitale Form übertragbar. Die Weiterbildungskommission arbeitet u.a. deswegen aktuell an Gütekriterien für gute Weiterbildungen - auch in digitalen Zeiten.

3.2.1 Die AHS in der COVID-19-Krise: Arbeitsformen und Unterrichtskonzepte im Fachbereich Bildungswissenschaften

Nachdem das Studienjahr 2020-2021 für alle Studierenden des Fachbereichs Bildungswissenschaften im Präsenzunterricht unter Einhaltung der Hygienerichtlinien starten konnte, folgte bereits im Oktober 2020 der Wechsel zum Code Rot und damit zu einer massiven Begrenzung bzw. teilweise zum gänzlichen Verbot der Präsenzveranstaltungen im Hochschulgebäude. Der Übergang zum Distanzunterricht wurde durch die Erfahrungen, die bereits im Studienjahr 2019-2020 gemacht wurden, vereinfacht. Sowohl die administrativen Schritte, beispielweise die Stundenplananpassung beim Wechsel von Code Rot auf den Code Orange und die Kommunikation mit allen Beteiligten, als auch die Anpassung der Unterrichte war somit trotz erhöhtem Mehraufwand keine so große Hürde wie im Vorjahr. Die Studierenden äußerten sich im Studentenrat zufrieden mit der Organisation und der Unterrichtsgestaltung.

Die Unterrichte wurden vorwiegend mit Hilfe der Lernplattform Moodle und der Videokonferenz-Software Zoom durchgeführt. Die Dozierenden nutzten dabei hauptsächlich Formen des synchronen Unterrichtes über Zoom („Live-Unterricht“), wobei dieser durch Arbeitsaufträge, vorbereitete Lernvideos oder durch Lernpfade

ergänzt wurde. Im Rahmen dieser für alle Dozierenden herausfordernden Umstellung der Unterrichte wurde der kollegiale Austausch vertieft. So wurden für die Entwicklung neuer Unterrichtsszenarien, den Austausch über didaktische Tools und die gegenseitige Unterstützung ein Mikro-Fortbildungskonzept („Mikrofobi“) eingeführt. In dieser monatlich stattfindenden etwa einstündigen freiwilligen Online-Veranstaltung konnten Dozierende Themen einbringen, eigene Erfahrungen mitteilen oder Fragen stellen. Die Versammlung wurde von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen moderiert und durch einen Moodle-Kurs mit vielen Materialien ergänzt. Außerdem wurden Weiterbildungen von externen Anbietern in diesem Themenbereich beworben und von einigen Dozierenden besucht.



Um den informellen kollegialen Austausch im Lehrerzimmer aufrechtzuerhalten, wurde wöchentlich eine Videokonferenz („Lehrerzimmerplausch“) organisiert.

Die berufspraktische Ausbildung der Studierenden in den Praktika konnte wie vorgesehen stattfinden. Da die Grundschulen in den Praxisphasen durchgehend geöffnet waren, waren alternative Praxismodelle nicht notwendig. Für die Laborkurien, in denen häufig ganze Studierendengruppen Unterrichtsaktivitäten in den Grundschulen besuchten und beobachteten, wurden vermehrt Filmaufnahmen in Grundschulen gemacht, die anschließend im Online-Unterricht oder in Präsenzveranstaltungen an der AHS genutzt wurden.

3.2.2 Die AHS in der COVID-19-Krise: Arbeitsformen und Unterrichtskonzepte im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Zu Beginn des Studienjahres 2020-2021 konnten noch alle Unterrichte unter Einhaltung strikter Hygieneregeln in Präsenzform stattfinden. Ab dem 19. Oktober mussten dann alle theoretischen Unterrichte in Form von Distanzunterricht vermittelt werden. In der Hochschule selbst durften nur praktische Unterrichte stattfinden, wobei auch hier zu berücksichtigen war, dass höchstens 10% der Studierenden anwesend sein durften.

Im Rahmen des Distanzunterrichtes kamen verschiedenste Formen zum Einsatz:

- Unterricht über Zoom
- Arbeitsaufträge zum Selbststudium
- Podcasts
- Besprochene Präsentationen in Videoform
- Mischungen aus mehreren Varianten

Außerdem wurden verschiedene Pflegeprozeduren, wie z.B. die aseptische Wundversorgung und die Ganzkörperwaschung im Bett, in Videoform erstellt.

Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurden alle Prüfungen nach den Winterferien in Onlineform durchgeführt oder in Form von Prüfungsarbeiten oder Arbeitsaufträgen organisiert.

Bezüglich der Klinisch-praktischen Unterweisung (KU) mussten laufend Anpassungen vorgenommen werden, da vermehrt Krankenhausstationen geschlossen oder zu COVID-19-Sektionen umgewandelt wurden. Um zu gewährleisten, dass nur die Studierenden des 3. und 4. Jahres auf COVID-19-Stationen ihre KU verrichten, wurde der Plan kontinuierlich angepasst. Dennoch konnten für alle Studierenden die vorgesehenen Einsatzbereiche organisiert werden und die erforderlichen KU-Stunden pro Studienjahr absolviert werden.



3.2.3 Die AHS in der COVID-19-Krise: Arbeitsformen und Unterrichtskonzepte im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften

Das Studienjahr 2020-2021 war eine organisatorische Herausforderung für alle. Vor allem in den Arbeitsformen mussten einige neue und kreative Lösungen gefunden werden. Der ständige Wechsel der Regeln verlangte der Schule, den Dozierenden und natürlich auch den Studierenden sehr viel Flexibilität ab.

Die Plattform MS-Teams wurde am ZAWM bereits zu Beginn des Studienjahres 2020-2021 eingerichtet, um auf einen eventuellen „Lockdown“ und den damit verbundenen Fernunterricht vorbereitet zu sein.

In der ersten Phase des Studienjahres, als der Präsenzunterricht noch mit den entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen gestattet war und intensiv getestet wurde, kam es immer wieder zu folgenden Situationen:

- Ein oder mehrere Studierende wurden positiv getestet.
- Ein oder mehrere Studierende wurden als Risikokontakt identifiziert.
- Ein oder mehrere Dozierende wurden positiv getestet.

- Ein oder mehrere Dozierende wurden als Risikokontakt identifiziert.

Die Folge war jeweils identisch: Zwei Wochen Quarantäne, in denen die Studierenden nicht am Präsenzunterricht teilnehmen durften mit der Konsequenz, dass viel Lernstoff nachgeholt werden musste. Um dies zu vermeiden, wurden Tablets in der Klasse aufgestellt. Die Studierenden konnten sich via MS-Teams in den Unterricht einloggen und dem Unterricht von zu Hause aus folgen, um so wenig wie möglich Unterrichtsstoff zu verpassen.

Ein Verdachtsfall von Corona auf Seite der Dozierenden hätte dazu geführt, dass die Kurse ausgefallen wären und/oder hätten nachgeholt werden müssen. Dies wäre in einem ohnehin schon dichten Stundenplan äußerst ungünstig gewesen. Auch hier konnte die Technik optimal genutzt werden. Eine Kamera wurde in den betroffenen Klassen installiert und der Dozierende konnte den Unterricht im Home-Office erteilen und via Beamer in die Klasse projizieren. Die Kamera ermöglichte ein entsprechendes Feedback von der Klasse und eine interaktive Arbeit mit den Studierenden.

In der zweiten Phase des Studienjahres war ein Präsenzunterricht leider nicht mehr möglich. Nur die Prüfungen durften in Präsenzform abgehalten werden. In dieser Situation kam die Studentenplattform MS-Teams zum Einsatz.

Um den Dozierenden und Studierenden die Arbeit zu erleichtern, wurden alle Kurse bereits im MS-Teams Kalender hinterlegt, so dass es für alle sehr leicht war, an einer Videokonferenz teilzunehmen. Um einen Lernrhythmus beizubehalten, wurde entschieden, die Videokonferenzen zu den gleichen Zeitpunkten abzuhalten wie den Präsenzunterricht. Die Studierenden hatten somit einen fast «normalen» Schultag.

Eine große Herausforderung war hier der nicht einheitliche Kenntnisstand der Dozierenden im Umgang mit der Lernplattform. Aus diesem Grund wurden zahlreiche Schulungen organisiert und diverse Unterstützungen angeboten. Außerdem wurde ein Leitfaden zur Nutzung der Lehrplattform und zum guten Verhalten im Fernunterricht (Nettikette) für Studierende und Dozierende erstellt. Darüber hinaus wurden Laptops gekauft, um sicher zu stellen, dass alle Beteiligten für den Fernunterricht gut ausgestattet waren.

Da die Unterrichte im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften inhaltlich sehr unterschiedlich sind, entstanden verschiedene Konzepte für den digitalen Unterricht. Nachfolgend werden einige Varianten der Unterrichtskonzepte aufgeführt, die sich in der Praxis durchgesetzt haben und erfolgreich eingesetzt wurden:

Vorlesung

Bei Vorlesungen werden den Studierenden theoretische Ansätze in einer Art Frontalunterricht übermittelt. In dieser Form gibt es nur wenig Interaktion mit den Studierenden. Natürlich werden in regelmäßigen Abständen Fragerunden eingebaut. Diese Form wird meistens in sehr theorielastigen Fächern eingesetzt.

Seminaristischer Ansatz

Lehrveranstaltungen mit Seminarcharakter zeichnen sich dadurch aus, dass der Lernstoff nicht passiv gehört, sondern durch aktive Diskussion erarbeitet wird. Von



den Studierenden werden als Voraussetzung für eine Teilnahmebescheinigung eigenständige Beiträge erwartet. In der Regel handelt es sich dabei um mündliche Referate und schriftliche Thesenpapiere oder Hausarbeiten. Diese Form ist für alle Fächer geeignet, bei denen ein reger Austausch mit den Studierenden vorgesehen ist. Hier kommen die «Breakout Rooms» auf der Lernplattform häufig zum Einsatz.

Inverted Classroom Ansatz

Mit den synonymen Begriffen „Flipped Classroom“ bzw. „Inverted Classroom“ wird eine Unterrichtsmethode bezeichnet, in der die üblichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Hörsaals oder Klassenzimmers „umgedreht“ werden (daher auch die deutsche Bezeichnung „umgedrehter Unterricht“). Die Lernenden eignen sich die von den Lehrenden digital zur Verfügung gestellten Inhalte schon vor dem Unterricht eigenständig an. Die Präsenzveranstaltung wird dann sehr intensiv zur gemeinsamen Vertiefung des Gelernten über Diskussionen, gemeinsame Aufgabenbearbeitung und Gruppenarbeiten genutzt.

Mischformen

Bei den Mischformen wird den Studierenden zunächst ein kurzer theoretischer Teil erklärt. Anschließend lösen sie Übungen oder Aufgaben. Danach findet ein Austausch im „Live-Unterricht“ statt. Während der Eigenarbeit steht der Dozierende für eventuelle Rückfragen online zur Verfügung. Diese Unterrichtsform wird vor allem bei sehr praktischen Fächern (Mathematik, Buchhaltung usw.) eingesetzt.

